



NACHHALTIGKEITSBERICHT

Winnenden

Fortschreibung 2020...2021

Inhalt

Vorwort.....	1
Stadtprofil.....	2
1. Nachhaltigkeit als kommunalpolitische Gestaltungsaufgabe.....	3
2. Handlungsfelder nachhaltiger Kommunalentwicklung.....	5
Kommunale Strategien und Konzepte.....	6
Nachhaltigkeit in der Verwaltung.....	8
Bürgermitwirkung.....	11
Interkommunale Zusammenarbeit.....	14
Globale Verantwortung.....	15
Klimaschutz und Energiewende.....	17
Anpassung an den Klimawandel.....	27
Umgang mit natürlichen Ressourcen.....	29
Biologische Vielfalt.....	32
Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus.....	34
Nahversorgung und lokale Wertschöpfung.....	38
Kommunale Finanzen.....	40
Nachhaltige Mobilität.....	43
Wohnen, Gesundheit und Sicherheit.....	46
Kultur und Freizeit.....	49
Generationengerechte Entwicklung.....	51
Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe.....	54
Bildung.....	58
3. Zusammenschau und Herausforderungen.....	61
Anhang: Gesamtübersicht der Indikatoren mit Bewertung.....	64
Impressum.....	68



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken zurück auf zwei Jahre, die für uns alle neue Herausforderungen und Erfahrungen brachte. Wir haben gelernt, mit einer Pandemie zu leben, die uns weiter beschäftigen und in unterschiedlichen Maßen auch einschränken wird. Der Besuch eines Konzerts, der Kino- oder Theaterabend sowie das gemeinsame Feiern sind immer noch keine Selbstverständlichkeit, auch wenn es wieder eingeschränkt möglich ist. Wir befinden uns in der der „vierten Welle“ der Pandemie. Sie bereitet vielen von uns große Sorgen.

Aber es gibt auch viele Gründe, sehr zuversichtlich nach vorn zu blicken. Auf vielen Ebenen hat sich ein Bewusstsein für ein nachhaltiges, zukunftsorientiertes Handeln entwickelt, das immer weiter um sich greift.

Wo stehen wir in Winnenden mittlerweile? Sie halten die dritte Fortschreibung des 1. Winnenden Nachhaltigkeitsberichtes aus dem Jahre 2005 in Ihren Händen, der erneut unsere Anstrengungen dokumentiert und analysiert, welche Fortschritte wir gemacht haben, aber auch aufzeigt, wo Schwächen zu verzeichnen sind. In diesem Bericht werden anhand von Indikatoren in den vier Bereichen „Kommunale Rahmenbedingungen“, „Ökologische Tragfähigkeit“, „Wirtschaft und Arbeit“ sowie „Soziales und Gesellschaft“ auf insgesamt 18 Handlungsfeldern die nachhaltige Entwicklung in Winnenden dargestellt.

Wirtschaftlicher Strukturwandel, demografische Entwicklung, der Weg zum Kompetenzzentrum für Gesundheit, bedarfsgerechter Ausbau von Bildung und Betreuung, Integration und Identität, Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements, Weiterentwicklung des Stadtmarketings und des kulturellen Angebots, nachhaltige Energieversorgungskonzepte, Klimaanpassungsstrategien, stadtverträgliche Mobilität sowie Erhalt unserer reizvollen Landschaft bleiben zentrale Themen unserer Winnenden Zukunfts- und Nachhaltigkeitsstrategie.

Der Weg in eine nachhaltige Zukunft unserer Stadt kann dabei nur gemeinsam mit unseren Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Organisationen, Einrichtungen und vielen weiteren gesellschaftlichen Akteuren gelingen. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung.

Hartmut Holzwarth
Oberbürgermeister

Norbert Sailer
Bürgermeister



Winnenden

Regierungsbezirk:	Regierungsbezirk Stuttgart
Landkreis:	Rems-Murr-Kreis
Höhe:	292 m über N.N.
Fläche:	28,05 km ²
Einwohnerzahl:	28.461 (Stand: 30.9.2021)
Bevölkerungsdichte:	1.010 EW/km ²
Adresse	Torstraße 10
Gemeindeverwaltung:	71364 Winnenden
Internet:	www.winnenden.de
Oberbürgermeister:	Hartmut Holzwarth
Bürgermeister:	Norbert Sailer

Stadtprofil

Winnenden – eine Stadt zwischen Weinbergen, Streuobstwiesen und den westlichen Ausläufern des Schwäbischen Walds. Sie ist nur rund 20 km nordöstlich von Stuttgart an der B 14 gelegen. Mit 28.461 Einwohnerinnen und Einwohnern ist sie damit eine von sechs Großen Kreisstädten im Rems-Murr-Kreis. Die landschaftlich reizvolle Lage im Zentrum des Kreises macht Winnenden zu einem attraktiven Wohnort und zu einem beliebten Ausflugs- und Wanderziel für die gesamte Umgebung.

Die Geschichte Winnendens geht bis ins 12. Jahrhundert zurück. 1181 wurde der Name Winnenden erstmals urkundlich erwähnt. Gottfried von Winnenden trat damals für Kaiser Friedrich I. von Hohenstaufen als Zeuge auf. Sein Schwiegersohn und Erbe Heinrich von Neuffen holte 1212 im Auftrag der deutschen Fürsten den neu gewählten König und späteren Kaiser Friedrich II. von Hohenstaufen aus Sizilien nach Deutschland. Als Dank dafür erhielt er die Erlaubnis, in Winnenden eine Stadt zu gründen. Winnenden ist damit die älteste Stadt im heutigen Rems-Murr-Kreis.

Bereits 1288 gelangte der Deutsche Orden in den Besitz von Rechten und Gütern in Winnenden. Um 1480 erbaute der Orden die sogenannte Deutschordenskommande, das heutige Schloss Winnental. 1834 wurde es zum Sitz der Königlichen Heilanstalt Winnental, der allerersten Heilanstalt für psychisch Kranke in Süddeutschland. Die Heilanstalt entwickelte sich zum Zentrum für Psychiatrie – Klinikum Schloß Winnenden weiter, heute ein hoch angesehenes Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie. Eine weitere soziale Einrichtung, die Winnenden bis heute stark prägt, ist die 1823 gegründete Paulinenpflege Winnenden, die in der Jugend- und Behindertenhilfe tätig ist.

Mit der Eröffnung des Rems-Murr-Klinikums Winnenden im Jahr 2014 entwickelte sich Winnenden zum zentralen Gesundheitsstandort im Rems-Murr-Kreis. Mit der parallelen Ansiedlung des Bildungszentrums für Gesundheits- und Pflegeberufe Rems-Murr, der Strahlentherapie Rems-Murr und des Gesundheitszentrums beim Rems-Murr-Klinikum ist Winnenden kontinuierlich zur „Gesundheitsstadt“ geworden.

Doch nicht nur Sozial- und Gesundheitseinrichtungen prägen die Stadt. Leistungsfähige Industrie- und Gewerbebetriebe aller Art und Größe vom kleinen Handwerksbetrieb bis hin zum weltweit führenden Reinigungsspezialisten Alfred Kärcher SE & Co. KG zeichnen Winnenden ebenso aus.

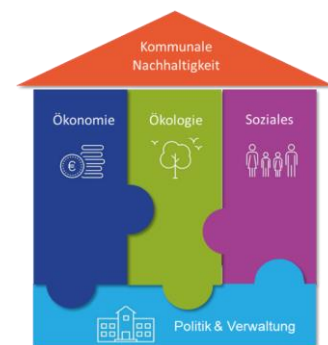
Alle Arten von Schulen, zahlreiche Sport- und Freizeiteinrichtungen, wie das ganzjährig geöffnete Wunnebad, und vielfältige kulturelle und kirchliche Angebote machen Winnenden zu einer Stadt mit hoher Lebensqualität.

1. Nachhaltigkeit als kommunalpolitische Gestaltungsaufgabe

In den Kommunen bündeln sich nahezu alle Themen einer nachhaltigen Entwicklung und tagtäglich werden dort ökonomische, soziale und ökologische Auswirkungen von Entscheidungen und Handlungen abgewogen. Damit haben die Prinzipien der Nachhaltigkeit längst Einzug in die kommunale Praxis gefunden. „Nachhaltigkeit ist eine große kommunalpolitische Gestaltungsaufgabe“ stellen auch die am Dialog „Nachhaltige Stadt“ beteiligten Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister fest. Nachhaltiges Handeln stellt besonders auf der kommunalen Ebene eine lohnende Zukunftsinvestition dar. Dabei ist die Kommune zugleich Ziel und Akteur der Nachhaltigkeitsbestrebungen.

Als Ideal für das individuelle, politische oder wirtschaftliche Handeln wird ‚Nachhaltigkeit‘ also kaum mehr in Frage gestellt. Gleichzeitig gibt es für die konkrete Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung kein allgemeingültiges Patentrezept. Dies gilt insbesondere auch für Kommunen. Welche Ansatzpunkte gewählt werden und welche Instrumente die beste Unterstützung bieten, hängt immer von den gegebenen Voraussetzungen ab und muss von Fall zu Fall entschieden werden.

Eine Möglichkeit das Thema ‚Nachhaltigkeit‘ anzugehen, ist der Weg über eine Bestandsaufnahme und die Berichterstattung. Ein Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert, welche Aktivitäten und Maßnahmen mit Nachhaltigkeitsbezug bereits umgesetzt werden. Damit kann der Bericht Anhaltspunkte und Denkanstöße für die weiterführende Diskussion innerhalb der Kommune über Nachhaltigkeitsziele und deren Umsetzung liefern.



Nachhaltige Kommunalentwicklung

Nachhaltige Kommunalentwicklung bedeutet, kommunale Planungen, Entscheidungen und die Erfüllung von Aufgaben ganzheitlich auf ihre Auswirkungen hin zu betrachten und an den Prinzipien der Nachhaltigkeit auszurichten.

Nachhaltige Entwicklung beschreibt keinen Zustand, sondern eine permanente Aufgabe und eine bestimmte Perspektive, die dabei eingenommen wird. Die Nachhaltigkeitsperspektive ermöglicht, dass, unabhängig von der Aufgabe oder dem Vorhaben, Nachhaltigkeitsprinzipien ihre Anwendung finden – egal, ob es um die Gestaltung komplexer Planungsprozesse der Stadt- und Ortsentwicklung geht, ob die Kommunalverwaltung neu ausgerichtet werden soll oder Einzelprojekte geplant und umgesetzt werden sollen.

Ein Nachhaltigkeitsprozess lässt sich mit Hilfe eines Ziele- und Maßnahmenkonzepts verstärken. Dieses beinhaltet eine strategische Zielsetzung (zum Beispiel mit zentralen Schwerpunktthemen), abgeleitete Handlungsziele (operative Ziele) und konkrete Maßnahmen, mit denen die Ziele erreicht werden sollen. Auch eine Bestandsaufnahme beziehungsweise eine Überprüfung des Erreichten (zum Beispiel im Rahmen eines Berichtes) sind Teil des Prozesses. Werden diese Schritte regelmäßig wiederholt, entsteht ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess im Sinne eines nachhaltigen Managementzyklus.

Der Erfolg der nachhaltigen Kommunalentwicklung hängt davon ab, ob es gelingt, die Nachhaltigkeitsperspektive in der Verwaltung und in Organisations- und Entscheidungsprozesse zu integrieren. Darüber hinaus sind politische Verbindlichkeit, klare Zuständigkeiten, Strukturen und Abläufe und die Unterstützung durch die Verwaltungsspitze wichtige Erfolgsfaktoren. Auch die Einbindung verschiedener Akteure wie zum Beispiel der Wirtschaft, von Vereinen oder ehrenamtlichen Initiativen ist entscheidend. So entsteht im Idealfall nachhaltige Kommunalentwicklung im Zusammenspiel von Verwaltung, Politik, Bürgerschaft und örtlichen Schlüsselakteuren.

Nachhaltigkeit – global, regional, lokal

Nachhaltigkeitsziele und -strategien werden sowohl global als auch regional und lokal definiert, erarbeitet und umgesetzt. Sie dokumentieren die wachsende Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung.

Auf der globalen Ebene wurde im Jahr 2015 von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen die Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) verabschiedet. Die Agenda 2030 bildet weltweit für alle Staaten – in Nord und Süd – einen gemeinsamen Bezugsrahmen für nachhaltige Entwicklung und ist in Deutschland für Bund, Länder und Kommunen handlungsleitend.



Auch die Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württembergs bezieht sich auf die Agenda 2030. Mit dem Ziel, Nachhaltigkeit zum zentralen Entscheidungskriterium von Regierungs- und Verwaltungshandeln zu machen, versteht sich die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes als Plattform, um wichtige Fragen nachhaltiger Entwicklung in einer Kooperation aus Staat, Wirtschaft und Gesellschaft zu debattieren und umzusetzen.

Das globale Entwicklungsziel 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten“ zielt vor allem auf die Stärkung der nachhaltigen Stadt- beziehungsweise Regionalentwicklung und auf die Optimierung der kommunalen Aufgabengebiete. Die Herausforderungen, die Kommunen bewältigen müssen, wie z.B. Klimawandel, demographische Entwicklung, Migration und Inklusion lassen sich jedoch zunehmend nur ganzheitlich bearbeiten.



Um die ganzheitliche Bearbeitung zu ermöglichen, bricht die Kommunale Initiative Nachhaltigkeit die globalen Nachhaltigkeitsziele auf die kommunale Alltagspraxis herunter. Mit kommunalen Handlungsfeldern werden das Entwicklungsziel 11 konkretisiert sowie weitere globalen Ziele und die damit verbundenen Unterziele in die kommunale Wirklichkeit übersetzt. Die kommunalen Handlungsfelder bieten damit einen praxiserprobten Rahmen für die Analyse, Bewertung und Umsetzung einer nachhaltigen Kommunalentwicklung.

2. Handlungsfelder nachhaltiger Kommunalentwicklung

Als Orientierungs- und Anwendungshilfe für Kommunen wurden 18 Handlungsfelder definiert, die das Themen- und Handlungsspektrum nachhaltiger Kommunalentwicklung zeigen und deutlich machen, wo Kommunen aktiv werden können.

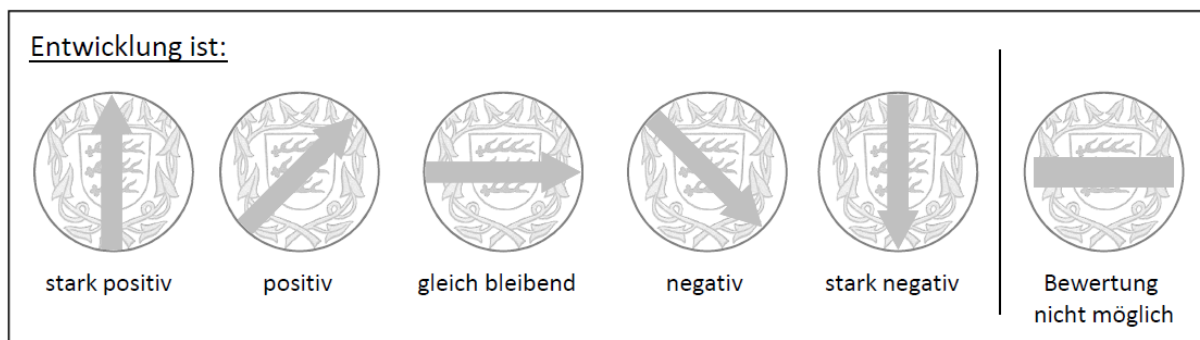
Neben den drei Nachhaltigkeitsbereichen – Soziales, Umwelt, Wirtschaft – liegt ein weiterer Schwerpunktbereich der Handlungsfelder auf den kommunalen Rahmenbedingungen. Die Handlungsmöglichkeiten kommunaler Verwaltung und Politik werden damit sowohl in ihrer Innenwirkung erfasst, als auch in ihren Wirkungen nach außen abgebildet.

Aus den Handlungsfeldern leiten sich die Leitsätze einer nachhaltigen Kommunalentwicklung ab, die wiederum als Vorlage für die strategische Zielsetzung und Maßnahmenentwicklung eines kommunalen Nachhaltigkeitsprozesses dienen können.



Im Folgenden werden die Aktivitäten und Indikatoren für Winnenden in den einzelnen Handlungsfeldern dargestellt.

Eine Kurzbewertung der nachhaltigen Entwicklung bei den Indikatoren erfolgte anhand von Pfeilsymbolen. Die Bedeutung der Pfeilsymbole ist wie folgt definiert:



Kommunale Strategien und Konzepte



Winnenden schafft den Rahmen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung, indem sie ihre Aufgabenstellungen, Planungen und Entscheidungen an den Prinzipien der Nachhaltigkeit ausrichtet und regelmäßig überprüft.

Um kommunalen Herausforderungen angemessen zu begegnen und die Kommunalentwicklung erfolgreich und zukunftsfähig zu gestalten, können kommunale Nachhaltigkeitsstrategien, nachhaltige Entwicklungskonzepte oder Leitbilder einen hilfreichen und sinnvollen Rahmen bilden. Teilkonzepte zum Beispiel im Bereich Stadtentwicklung, Klimaschutz oder Mobilität können entweder den Kern oder die Ergänzung eines nachhaltigen Entwicklungskonzepts bilden. Die Formulierung von Zielen und Maßnahmen anhand von Nachhaltigkeitskriterien schafft die Grundlage für einen Nachhaltigkeitsprozess. Nachhaltigkeitsberichte dokumentieren den Fortschritt quantitativ und qualitativ. Die Einschätzung der Nachhaltigkeit von Entscheidungen kann mit dem Kommunalen Nachhaltigkeitscheck erfolgen.

Aktivitäten

Nachhaltigkeitsberichterstattung	Im Jahr 2005 wurde in Winnenden erstmals ein Nachhaltigkeitsbericht erstellt, der in den Jahren 2010 und 2015 sowie mit diesem Nachhaltigkeitsbericht 2020...21 fortgeschrieben wurde.
Stadtentwicklungskonzept 2020 und 2020+	Das Stadtentwicklungskonzept Winnenden 2020 wurde in der Zeit von 2004-2006 in interdisziplinärer Zusammenarbeit aller in der Stadtverwaltung angesiedelten Ämter bearbeitet und im Frühjahr 2006 vom Gemeinderat verabschiedet. Wesentliche inhaltliche Schwerpunkte sind vom Gemeinderat formuliert und eingearbeitet worden. In Planungswerkstätten war die Bevölkerung eingeladen, sich an der Formulierung von Zielen zu beteiligen. Der Masterplan stellt einen Leitfaden dar, in dem Ziele für die zukünftige Entwicklung der Stadt formuliert sind, der aber offen für neue Entwicklungen sein muss. Das Update 2020+ wurde Anfang 2016 vom Gemeinderat verabschiedet.
Energiepolitisches Leitbild	Der Gemeinderat hat 2019 11 Handlungsfelder als energiepolitisches Leitbild mit verschiedenen Zielsetzung verabschiedet. Dazu gehört u. a. dass Gemeinderatsbeschlüsse künftig einen "Klimacheck" durchlaufen, dass eine Beauftragte bzw. ein Beauftragter für eine klimaneutrale Verwaltung eingestellt wird und dass ein Monitoring für die Energie- und Klimaschutzziele angewendet wird. Zum Auftakt wurde ein Klimaschutzfonds mit einem Haushaltsvolumen von 1 Million Euro eingerichtet. (s. auch Handlungsfeld Klimaschutz und Energiewende)
Energie- und Klimaschutzmanagement	Das Energiecontrolling ist in Winnenden seit 1999 installiert. Im Jahr 2012 wurde ein Energie- und Klimaschutzbericht erstellt, der durch regelmäßige Controllingberichte des städtischen Energiemanagements und durch Klimaschutz-Monitoringberichte verstetigt wird.
Schulentwicklung	Die Stadt Winnenden arbeitet stetig an einer Weiterentwicklung der Schullandschaft und an einer Anpassung an die aktuellen bildungspolitischen Herausforderungen unter Beteiligung und im Austausch mit den

Kommunale Rahmenbedingungen

Schulleitungen, den Eltern- und Schülervertretern sowie den benachbarten Kommunen und dem Staatlichen Schulamt. Die im Jahr 2016 vom Gemeinderat gelegten Grundlagen für die Weiterentwicklung des städtischen Schulkindbetreuungsangebots und qualitativen Standards für die Einführung von Ganztagschulen wurde partiell bereits umgesetzt. (siehe auch Handlungsfeld Bildung)

Kindergartenentwicklung

Die „örtliche Bedarfsplanung für die Kinderbetreuung“ für den vorschulischen Betreuungsbereich wird jährlich fortgeschrieben, mit allen Trägern von Kindertageseinrichtungen und dem Gesamtelternbeirat abgestimmt und dem Gemeinderat vorgestellt. Eine bedarfsgerechte, wohnortnahe Kinderbetreuung wird angestrebt, die eine qualitativ hochwertige Bildung, Erziehung und Betreuung ermöglicht. Wert gelegt wird insbesondere auf eine Vielfalt von Trägern und pädagogischen Konzepten, um das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern zu gewährleisten.

Haushaltssatzung und Haushaltsplan

Die jährlichen Haushaltsplanberatungen des Gemeinderats bilden die Grundlagen für eine von Nachhaltigkeit geprägte Finanzwirtschaft.

Nachhaltigkeit in der Verwaltung



Winnenden versteht nachhaltige Entwicklung als Ressort übergreifende Verwaltungsaufgabe und wichtiges Entscheidungsprinzip. Im täglichen Handeln geht sie mit gutem Vorbild voran und trägt dies nach außen.

Nachhaltige Entwicklung ist eine Querschnittsaufgabe, die ökologische, ökonomische sowie soziale Fragestellungen und Belange in Einklang bringen muss. Damit nachhaltige Entwicklung auf kommunaler Ebene erfolgreich ist, müssen sich die Prinzipien der Nachhaltigkeit auch im Handeln der Verwaltung wiederfinden und zum politischen Entscheidungsprinzip werden. Gleichzeitig gilt es, Verantwortlichkeiten in der Verwaltung zu schaffen, die nötigen Ressourcen bereit zu stellen und das Thema Nachhaltigkeit in der Verwaltungsspitze zu platzieren, um klare und verlässliche Entscheidungen zu ermöglichen, auch bei Konflikten zwischen gleichrangigen Zielen.

lichkeiten in der Verwaltung zu schaffen, die nötigen Ressourcen bereit zu stellen und das Thema Nachhaltigkeit in der Verwaltungsspitze zu platzieren, um klare und verlässliche Entscheidungen zu ermöglichen, auch bei Konflikten zwischen gleichrangigen Zielen.

Aktivitäten

Nachhaltigkeitsberichterstattung	Im Jahr 2005 wurde in Winnenden erstmals ein Nachhaltigkeitsbericht erstellt, der in den Jahren 2010 und 2015 sowie mit diesem Nachhaltigkeitsbericht 2020...21 fortgeschrieben wurde.
Energie- und Klimaschutzmanagement	Das Energiecontrolling ist in Winnenden seit 1999 installiert. Im Jahr 2012 wurde ein Energie- und Klimaschutzbericht erstellt, der durch regelmäßige Controllingberichte des städtischen Energiemanagements und durch Klimaschutz-Monitoringberichte verstetigt wird.
Konzepte und Leitbilder	Das Stadtentwicklungskonzept 2020+ sowie das energiepolitische Leitbild wirken sich direkt auf das tägliche Verwaltungshandeln aus.
Nachhaltige Beschaffung im Rathaus	<ul style="list-style-type: none"> • Zum Teil werden fairer Kaffee und regionale Getränke in Form von Streuobst-Apfelsaft bei Sitzungen angeboten. • Bei der Beschaffung von Reinigungsmitteln bzw. bei der Beauftragung von Reinigungsdienstleistungen wird darauf geachtet, dass möglichst ph-Wert neutrale Reinigungsmittel eingesetzt werden. Es sind möglichst umweltschonende Reinigungsmethoden zu verwenden und die Umweltverträglichkeit ist auf Anforderung nachzuweisen. Wirksame Mittel mit Zertifikat „Blauer Engel“ werden bevorzugt eingesetzt. • Es wird auch teilweise nachhaltiges Büromaterial verwendet wie z. B. nachfüllbare Schreibgeräte (Textmarker) und Produkte aus Karton statt aus Kunststoff sowie auch aus Recyclingmaterial (z. B. Ordner, Trennblätter, Klemmhand- und Umlaufmappen).
Auszeichnung „Recyclingpapierfreundliche Kommune“	Im Jahr 2021 wurde die Stadt Winnenden von der Initiative Pro Recyclingpapier zusammen mit 15 weiteren Kommunen in Baden Württemberg als „Recyclingpapierfreundliche Kommune“ ausgezeichnet. Der Anteil an verwendetem Recyclingpapier liegt in der Winnenden Stadtverwaltung bei 98 Prozent. (s. folgender Indikator) Des Weiteren wird Papier beidseitig bedruckt.
Digitales Ratssystem	Seit 2019 erhalten die Mitglieder des Gemeinderats ihre Unterlagen rein digital, so dass der Aufwand bzw. der Ressourcenverbrauch für Drucken und Kopieren entfällt.

Waldbewirtschaftung

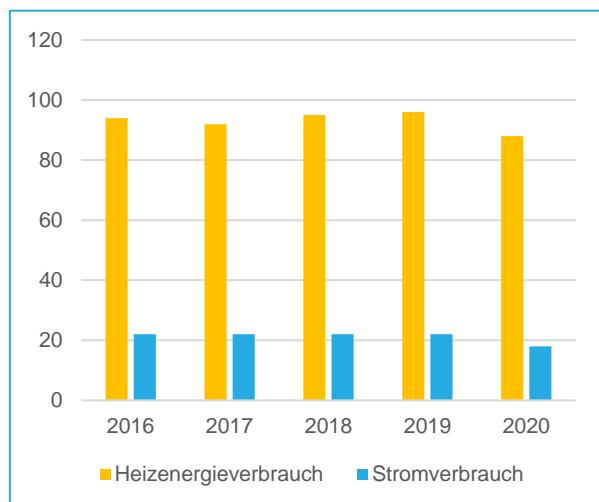
Die Waldbewirtschaftung ist mit dem Siegel PEFC zertifiziert. Waldzertifizierung nach den Standards von PEFC basiert auf Richtlinien für die nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern.

Angebote für Beschäftigte

- Den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung wird ein Jobticket zur Nutzung des ÖPNV angeboten. Alternativ erhalten sie auch die Möglichkeit einen Zuschuss beim Kauf eines E-Pedelecs bzw. E-Lastenrad zu erhalten.
- Das Angebot, zumindest einen Teil der Arbeitszeit im Homeoffice zu leisten, wurde unabhängig von der Corona-Pandemie eingeführt.

Indikator

Energieverbrauch kommunaler Liegenschaften pro Quadratmeter genutzter Fläche in Kilowattstunden (Heizenergieverbrauchswerte in Anlehnung an VDI 3807 bereinigt)



Datenquelle: Stadtbauamt Winnenden

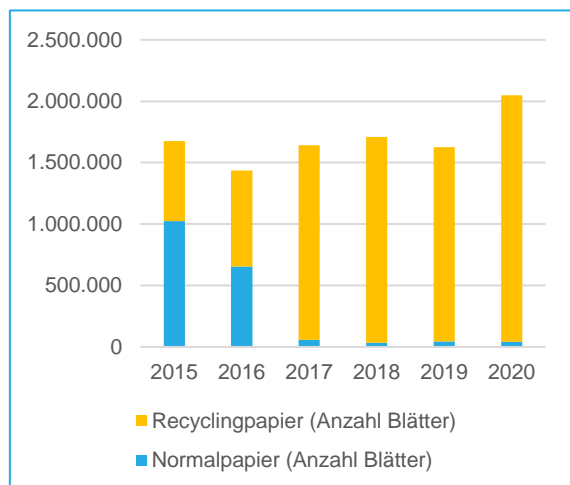
Kommunen können in ihren eigenen Liegenschaften ein effizientes Energiemanagement vorantreiben, das Ressourcen und Finanzen spart und als Vorbild für die Bevölkerung dient. Einflussfaktoren sind der bauliche Wärmeschutz sowie die Art und der Nutzungsgrad der Heizungsanlagen aber auch die Nutzungsart und das Nutzerverhalten. Ziel der Kommune sollte sein, den Ressourcenverbrauch kommunaler Liegenschaften insgesamt zu verringern. Städte und Gemeinden können je nach Gebäude geeignete Maßnahmen ergreifen und die dafür zur Verfügung stehenden Mittel bestmöglich einsetzen, um die insgesamt größtmögliche Reduzierung des Energieverbrauchs von Wärme und Strom bei den kommunalen Liegenschaften zu erreichen.

Der Heizenergieverbrauch der kommunalen Liegenschaften* pendelte in den Jahren 2016 bis 2019 zwischen 92 und 96 kWh pro Quadratmeter genutzter Fläche. Im Jahr 2020 ist dann ein Rückgang auf 88 kWh/m² zu verzeichnen. Beim Stromverbrauch ergibt sich ein ähnliches Bild: In den Jahren 2016 bis 2019 liegt er bei 22 kWh/m² um dann im Jahr 2020 auf 18 kWh/m² zurückzugehen.

* Lessing-Gymnasium, Robert-Boehringer-Gemeinschaftsschule, Albertville-Realschule, Stadionsporthalle, Georg-Büchner-Gymnasium, Geschwister-Scholl-Realschule, Stöckach-Grundschule, Stöckach-Sporthalle, Rathaus, Gemeindehalle Höfen, Grundschule Höfen, Hermann-Schwab-Halle, Sanitär- und Umkleidegebäude, Feuerwehrgerätehaus Mitte, Grundschule Birkmannsweiler, Birkmannsweiler Halle, Kastenschule, Alfred-Kärcher-Sporthalle, Notariat, Grundschule Schelmenholz, Haselsteinschule, Ganztageschule, Kinderhaus Schafweide, Kinderhaus Gretel-Nusser, Stadtjugendmusikschule, Kindergarten Hungerberg, Haus der Jugend, Alte Oberschule (Kunstschule), Kindergarten Pfüzen, Buchenbachhalle, Kindergarten Rabennest, Christian-Wunderlich-Kindergarten, Albert-Schweizer-Kindergarten

Indikator

Papierverbrauch kommunaler Einrichtungen (1) und Anteil von Recyclingpapier (2)



Datenquelle: Stadt Winnenden

Die Beschaffung nachhaltiger Produkte ist eine gute Möglichkeit für Kommunen, die Prinzipien der Nachhaltigkeit direkt in kommunales Handeln umzusetzen. Beispielhaft hierfür steht die Verwendung von Recyclingpapier als eine einfache Möglichkeit, natürliche Ressourcen zu schonen. Gegenüber Frischfaserpapier kann Recyclingpapier in der Herstellung bis zu 60 Prozent Energie und bis zu 70 Prozent Wasser einsparen. Die Verwendung von Recyclingpapier in öffentlichen Einrichtungen geht mit einer Vorbildfunktion für andere Einrichtungen und Privatpersonen einher. Dies gilt insbesondere auch für den Druck von Broschüren, Faltblättern usw., bei dem die ausschließliche Verwendung von Recyclingpapier in der Leistungsbeschreibung gefordert werden sollte. Gleichzeitig ist die generelle Reduzierung des Papier-

verbrauchs wichtig, denn trotz Digitalisierung steigt der Papierverbrauch meist weiter.

In Winnenden steigt im Betrachtungszeitraum der Anteil des Recyclingpapierverbrauchs von 39 Prozent im Jahr 2015 auf 98 Prozent im Jahr 2020 an. Insbesondere von 2015 bis 2017 wurde der Anteil vergrößert und lag dann in den Jahren 2017 bis 2020 immer zwischen 96 und 98 Prozent. Von 2015 auf 2016 und wieder von 2018 auf 2019 gelang es, den Papierverbrauch zu reduzieren. Im Jahr 2020 wurden im Zusammenhang mit der erstmaligen Nutzung zweier neuer Verwaltungsstandorte und deren Erstausrüstung mit Papier über 2 Millionen Blatt beschafft, dies wird durch eine entsprechend geringere Beschaffungsmenge in den Folgejahren ausgeglichen. Dazu wird auch die zunehmende Digitalisierung wie z. B. die Einführung eines rein digitalen Rechnungsworkflows und der sukzessive Einsatz des Dokumentenmanagementsystems sowie vermehrt online angebotene Verwaltungsleistungen beitragen.

Bürgermitwirkung



Winnenden ermöglicht offene und transparente Entscheidungsprozesse unter frühzeitiger Information sowie Einbindung der Bürgerschaft und wichtiger örtlicher Akteure. Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern erfolgt transparent, fair und chancengleich. Bürgerschaftliches Engagement wird unterstützt und gefördert.

Nachhaltige Kommunalentwicklung bedeutet, auch die Bürgerschaft aktiv über kommunalpolitische Entwicklungen zu informieren und sie an kommunalpolitischen Planungen und Entscheidungen teilhaben und mitwirken zu lassen, auch über die gesetzlichen Vorgaben hin-

aus. Es gilt, die Kommune gemeinsam zu gestalten und zu entwickeln und zwar im Zusammenspiel zwischen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft.

Aktivitäten

Jugendgemeinderat

Der Winnender Jugendgemeinderat besteht bereits seit 1994 und beschäftigt sich als von den Jugendlichen gewählte Vertretung mit vielfältigen, die Jugendlichen betreffenden Angelegenheiten. Hierzu finden regelmäßig öffentliche Sitzungen des Jugendgemeinderats statt. Für interessierte Jugendliche besteht zum einen die Möglichkeit, an den öffentlichen Sitzungen des Jugendgemeinderats, zu denen im Blickpunkt eingeladen wird, teilzunehmen. Zum anderen können die Mitglieder des Jugendgemeinderats auch direkt angesprochen werden. Weitere Info unter www.jgr.winnenden.de

Seniorenrat Winnenden (SRW)

Der SRW ist eine Interessenvertretung für alle älter werdenden Mitbürgerinnen und Mitbürger, aber in alltäglichen und besonderen Anliegen auch für die anderen Generationen da. Der SRW arbeitet kooperativ, beratend und empfehlend. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung als Partner hat er neben der Vertretung der Interessen der älter werdenden u. a. auch zum Ziel, eine die Generationen verbindende Arbeit zu leisten und den Bedürfnissen aller Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden.

Arbeitskreis für behinderte und in der Mobilität eingeschränkte Menschen

Seit 2011 verfolgt dieser Arbeitskreis das Ziel, behinderten und nicht behinderten Menschen in Winnenden eine gleichberechtigte Teilhabe am sozialen, wirtschaftlichen, sportlichen und kulturellen Leben zu ermöglichen.

Bürgerwerkstatt Stadtentwicklungskonzept 2020

Bei der Erarbeitung der Ziele für das Stadtentwicklungskonzept konnten sich die Bürger in mehreren Planungswerkstätten beteiligen.

Bürgerbeteiligung Verkehrsentwicklungskonzept

Bei der Erarbeitung der Ziele für das Verkehrsentwicklungskonzept konnten sich die Bürger in mehreren Workshops beteiligen.

Bürgerversammlungen

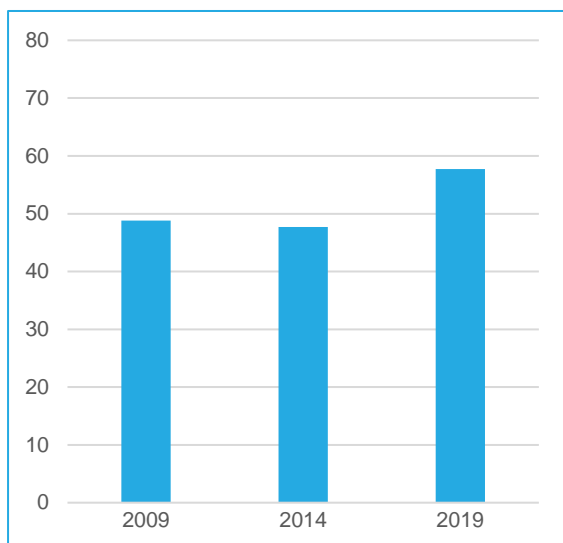
In Winnenden fanden in den vergangenen Jahren mehrere Bürgerversammlungen statt. Auch für das Jahr 2022 sind weitere Bürgerversammlungen in allen Stadtteilen geplant.

Tag des Ehrenamts	<p>Seit 2001 hat die Stadt Winnenden ihren „Tag des Ehrenamtes“. Seither lädt die Stadt Winnenden jährlich zahlreiche freiwillig Tätige, ehrenamtlich bzw. bürgerschaftlich engagierte Menschen ein, um das vielfältige Bürgerengagement in den unterschiedlichsten Bereichen in einer feierlichen Veranstaltung anzuerkennen und zu würdigen.</p> <p>Die Veranstaltung „Tag des Ehrenamtes“ dient neben der Anerkennung des Engagements auch dazu, Menschen zu freiwilligem Engagement zu gewinnen, sie zu motivieren, sich für die Gemeinschaft zu engagieren und für sie einzubringen. Diese Anerkennungsveranstaltung ist Teil einer Kultur für Anerkennung, ein Baustein für die Entwicklung guter Rahmenbedingungen, um dem Bürgerengagement die verdiente Bedeutung und Wertschätzung entgegen zu bringen und es nachhaltig zu stärken.</p>
Beauftragter für Bürgerschaftliches Engagement und Senioren	<p>Im Jahr 2013 wurde bei der Stadt die Funktion eines Beauftragten für Bürgerschaftliches Engagement und Senioren (BfB) eingeführt. Mit dieser Anlauf- und Koordinierungsstelle konnte das Interesse am bürgerschaftlichen Engagement in der Bürgerschaft gesteigert werden. Messbar ist dies in den verstärkten An- und Nachfragen, den Beratungswünschen zu Engagement-Bereichen und ehrenamtlichen Aufgaben.</p> <p>Dieses Aufgabenfeld ist unverändert als fester Aufgabenbestandteil zum 1. Januar 2020 Teil des Amts für Soziales, Senioren und Integration geworden.</p>
Bürgermentoren	<p>Die Bürgermentoren wurden in städtisch geförderten Seminaren ausgebildet, um dann das Ehrenamt zu fördern und zu stärken.</p>
Bürgerstiftung Winnenden mit Sozialfonds „Bürger helfen Bürgern“	<p>Seit 2005 ist die Bürgerstiftung Winnenden eine Einrichtung von Bürgerinnen und Bürgern für Bürgerinnen und Bürger der Stadt und ist damit fest in der Bürgerschaft verankert. Gefördert werden Projekte und Aktivitäten in den Bereichen „Bildung und Erziehung“, „Jugend- und Altenhilfe“, „Wohlfahrtswesen und Sport“, „Kunst, Kultur und Heimat“ sowie „Umwelt- und Landschaftsschutz“. Zum Beispiel werden folgende Projekte von der Bürgerstiftung unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none">- Streuobst sammeln für die soziale Jugendarbeit- Winnenden putzt sich raus/Winnender „Saubermänner“- Azubi-Paten-Modell- Fit for Job- Senioren-AG- Ahmadiyya Muslim Jamaat Charity-Walk- aufblasbare XXL-Dartscheibe- Freihalten bzw. freimachen der Streuobstbestände von der „Mistelplage“- Tafelladen
Bürgerbeteiligung Bewerbung „Landesgartenschau“ und „Landschaftspark Buchenbachaue“	<p>Auch bei den landschaftsplanerischen Projekten Bewerbung „Landesgartenschau“ und „Landschaftspark Buchenbachaue“ wurden die Winnenden Bürgerinnen und Bürger beteiligt und ihre Anregungen in weiteren Planungsphasen berücksichtigt.</p>
Runder Tisch Radverkehr	<p>Der Runde Tisch Radverkehr wurde 2021 ins Leben gerufen und soll auch künftig weitergeführt werden.</p>



Indikator

Wahlbeteiligung bei Wahlen zur Kommunalvertretung in Prozent



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Die Höhe der Wahlbeteiligung gilt als Maß für Demokratiebewusstsein beziehungsweise für demokratisches Engagement. Gute und interessante Kommunalpolitik, die die Bürgerschaft miteinbezieht, zeigt sich oft an der Wahlbeteiligung. Persönliches Interesse, Vertrauen in die Kommunalpolitik und der persönliche Kontakt zu den Kandidatinnen und Kandidaten fördern diese. An den Kommunalwahlen beteiligt sich jedoch inzwischen meist nur noch jede zweite wahlberechtigte Person in Baden-Württemberg. Die Beteiligung variiert relativ stark zwischen den Kommunen. Außerdem beteiligen sich an Kommunalwahlen insbesondere Menschen, die sich mit dem Wohnort verbunden fühlen und zum Beispiel in Verbänden und Vereinen engagiert sind.

Die Wahlbeteiligung bei den letzten Wahlen zur Kommunalvertretung in Winnenden lag im Jahr 2009 bei 48,8 Prozent, um dann bei der nächsten Wahl um gut einen Prozentpunkt zurückzugehen. Im Jahr 2019 lag die Wahlbeteiligung sogar um 10 Prozent höher und erreichte 57,7 Prozent.

Interkommunale Zusammenarbeit



Winnenden bündelt Kompetenzen und Ressourcen, kooperiert und schafft Synergien mit anderen Kommunen.

Kommunen, insbesondere kleinere im ländlichen Raum, können durch interkommunale und regionale Kooperationen zur nachhaltigen Kommunalentwicklung beitragen indem sie Angebote, Infrastrukturen und Dienstleistungen gemeinsam bereitstellen und nutzen.

Aktivitäten

Gemeindeverwaltungsverband Winnenden

Zusammen mit den Gemeinden Leutenbach und Schwaikheim bildet die Stadt Winnenden einen Verwaltungsverband.

Kommunale Wärmeplanung

Die kommunale Wärmeplanung soll innerhalb des Gemeindeverwaltungsverbandes Winnenden-Schwaikheim-Leutenbach im Rahmen des möglichen Konvoi-Verfahrens umgesetzt werden.

Zweckverband Abwasserklärwerk Buchenbachtal

Beim Klärwerk wird Abwasser aus der Gesamtgemeinde Leutenbach sowie den Winnender Stadtteilen Birkmannsweiler, Hertmannsweiler, Baach und Höfen geklärt.

NEV Baden-Württemberg

Winnenden ist Verbandsmitglied im Neckarelektrizitätsverband (NEV). Die Miteigentümergeinschaft des NEV an den Energieversorgungsunternehmen EnBW und SÜWAG sichert Einfluss auf Strategie und Ausrichtung der Energiewende.

Globale Verantwortung



Winnenden ist sich ihrer Verantwortung für eine global nachhaltige Entwicklung bewusst und unterstützt die von den Vereinten Nationen verabschiedete Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals/SDGs). Sie begrüßt und unterstützt die internationale und entwicklungspolitische Zusammenarbeit auch auf kommunaler Ebene.

In einer globalisierten Welt hat nahezu alles was auf lokaler Ebene entschieden oder getan wird, auch einen globalen Aspekt. Der Grundsatz „Global denken, lokal handeln.“ hat daher auf kommunaler Ebene besondere Bedeutung.

Aktivitäten

Eine Welt Winnenden e.V.

Dieser Verein ist seit 1986 Träger des Weltladens in Winnenden, bietet Bildungsangebote zum Thema Globales Lernen und unterstützt finanziell und ideell verschiedene Projekte im Themenbereich „Eine Welt“. Die Stadt Winnenden ist mit Ratsbeschluss 19.11.2015 Mitglied im Verein.

anamed international e.V.

Dieser Verein arbeitet in der Entwicklungshilfe. Kernpunkt ist die Förderung einer eigenverantwortlichen, selbstbefähigten, nachhaltigen und allen zugänglichen Gesundheits- und Nahrungsvorsorge mit Hilfe der in 30 Jahren gewonnenen naturmedizinischen Erkenntnisse in den Tropen und weltweit. Die Stadt Winnenden ist mit Ratsbeschluss 19.11.2015 Mitglied im Verein.

Discover e. V.

Dieser Verein verfolgt vorwiegend in Afrika das Ziel, Einzelne und Gemeinschaften zu unterstützen, dass sie mehr Eigenständigkeit in ihrer Gesundheitsvorsorge erlangen. Er bietet Trainingskurse, Vernetzung und Teamarbeit sowie persönliche und finanzielle Unterstützung. Die Stadt Winnenden ist mit Ratsbeschluss 19.11.2015 Mitglied im Verein. In den kommenden Jahren möchte der Verein 30.000 bis 35.000 Bäume pro Jahr in Uganda und Simbabwe pflanzen. Durch Gemeinderatsbeschluss unterstützt die Stadt die Baumpflanzaktion für zunächst fünf Jahre mit einem jährlichen Betrag von 15.000 €. (Siehe auch Handlungsfeld „Anpassung an den Klimawandel“).

Cities for Life

Seit 2010 ist die Stadt Winnenden Mitglied in dem weltweiten Netzwerk gegen die Todesstrafe.

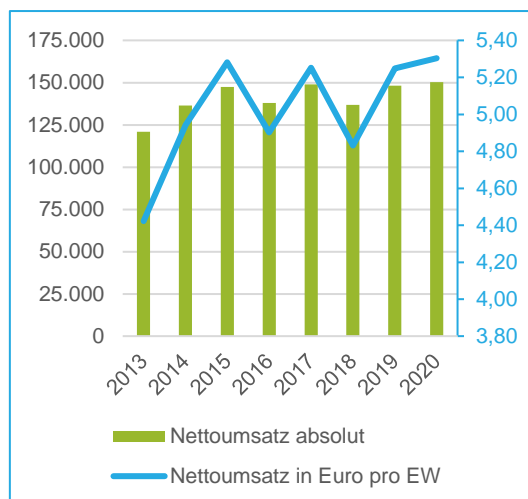
Faire Beschaffung im Rathaus

Zum Teil wird fairer Kaffee bei Sitzungen angeboten.



Indikator

Nettoumsatz Weltladen und Nettoumsatz Weltladen pro Einwohnerin und Einwohner



Datenquelle: Weltladen Winnenden

Dem Fairen Handel liegt eine Partnerschaft zugrunde, die auf Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Dadurch und durch die Sicherung sozialer Rechte leistet er einen Beitrag zur global nachhaltigen Entwicklung. Die faire öffentliche Beschaffung ist eine Möglichkeit, wie Kommunen diese Entwicklung unterstützen können. Sie können aber auch gemeinsam mit Zivilgesellschaft und Wirtschaft den Fairen Handel vor Ort fördern, im Einzelhandel, in der Gastronomie und in öffentlichen Einrichtungen wie z. B. in Rathaus, Schulen, Vereinen und Kirchengemeinden.

Der Nettoumsatz im Weltladen Winnenden ist im Betrachtungszeitraum von 121.000 Euro (2013) auf über 150.000 Euro (2020) gestiegen. Der Anstieg erfolgte nicht kontinuierlich, es gab über die Jahre immer wieder

einen Wechsel von Rückgang und Anstieg. Rechnet man den Nettoumsatz auf die Einwohnerinnen und Einwohner um, so ergibt sich ein Anstieg von 4,42 Euro (2013) auf 5,30 Euro (2020), der genauso heterogen ist wie der Anstieg des Nettoumsatzes allein.

Klimaschutz und Energiewende



Winnenden übernimmt Verantwortung für den Klimaschutz und die Energiewende. Sie unterstützt Energieeffizienz, Energieeinsparung, die Nutzung erneuerbarer Energien und reduziert den Ausstoß von CO₂ und anderen Treibhausgasen.

Globaler Klimaschutz und die Energiewende beginnen vor Ort. Kommunen können selbst aktiv vorgehen und außerdem das Engagement der Bevölkerung unterstützen und fördern.

Als Mitglied des Klimabündnisses „Alianza del clima e.V.“ hat Winnenden es in den letzten Jahrzehnten durch ein gutes Energiemanagement geschafft, eine respektable Klimaschutz-Bilanz zu erreichen. In der beiliegenden Bilanz 1995-2018, die auf Zahlen des Statistischen Landesamtes BW und der Landesanstalt für Messungen, Umwelt und Naturschutz BW beruhen, ist auch die Verursacherbilanz aufgeführt, die neben Emissionen von Großkraftwerken zur Stromproduktion auch Emissionen aus dem Straßen- oder Schienen- und Luftverkehr auf den Endverbraucher in Winnenden anrechnet. Beide Zahlenreihen, sowohl in der Quellen- wie auch in der Verursacherbilanz sind stetig fallend, die Tendenz in Winnenden ist stimmig.

Mit den fachlich sehr ausgewogenen 11 Handlungsfeldern und deren Maßnahmen, die Winnenden im Jahr 2019 beschlossen hat, sieht sich die Stadt auf einem guten und zielführenden Weg zur Halbierung der Pro-Kopf-Emissionen (Basisjahr 1990) bis 2030. (Klimabündnis-Charta neu: Bis 2050 eine Reduktion der CO₂-Emissionen von mindestens 95 Prozent gegenüber dem Basisjahr 1990 zu erreichen.) In Sichtweite ist auch die Zielsetzung des neuen Bundes-Klimaschutzgesetzes, die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 um mindestens 65 Prozent zu minimieren. Durch die vom Gemeinderat im letzten Jahr beschlossene Teilnahme am Klimaschutzpakt des Landes Baden-Württemberg, hat sich Winnenden ein weiteres Ziel, der „weitgehend klimaneutralen Kommunalverwaltung bis 2040“, gesetzt. Der Gemeinderat hat im September 2021 beschlossen, dieses Zieljahr für den „Konzern Stadt“ (Stadtverwaltung und Stadtwerke Winnenden) auf das Jahr 2035 vorzuziehen.

Aktivitäten

Mitgliedschaft Klimabündnis



CLIMATE ALLIANCE
KLIMA-BÜNDNIS
ALIANZA DEL CLIMA

Die Stadt Winnenden unterstützt seit 1996 - zusammen mit mehr als 1.600 Kommunen, Landkreise, Bundesländer, Provinzen und Organisationen aus 18 europäischen Ländern - die Ziele des größten europäischen Klima-Netzwerks „Alianza del Clima e.V.“ Die Bündnispartner sind die indigenen Völker in den Regenwäldern Amazoniens. In 2021 wurde die Stadt Winnenden für 25 Jahre Mitgliedschaft im Klima-Bündnis geehrt.

11 Handlungsfelder als Energiepolitisches Leitbild

Der Gemeinderat hat 2019 11 Handlungsfelder als energiepolitisches Leitbild mit folgender Zielsetzung verabschiedet:

- Gemeinderatsbeschlüsse künftig im „Klimacheck“
- Klimagerechtigkeit für alle im Sinne „Global denken - Lokal handeln“
- Fortführung der kommunalen Wärmeplanung

- Fortführung des Energiemanagements in städtischen Liegenschaften
- Faire und klimafreundliche Beschaffung
- Nachhaltige , klimagerechte Mobilität
- Klimaanpassungsstrategien zur Bewältigung des Klimawandels
- Klimawandel in der Öffentlichkeitsarbeit
- "Beauftragter für Klimaneutralität" als zusätzliche kommunale Fachkraft
- Monitoring der Energie- und Klimaschutzziele
- Einrichtung eines Klimaschutzfonds mit einem Haushaltsvolumen von 1 Million Euro

Leitprojekt Nutzung erneuerbarer Energien

Das Leitprojekt des Stadtentwicklungskonzeptes 2020 und dessen Fortschreibung 2020+ hat die Reduzierung des Primärenergieverbrauchs durch Energieeinsparung und die Steigerung der Nutzung regenerativer Energien im Stadtgebiet zum Ziel. Es gibt folgende Handlungsfelder:

- Reduzierung des Energiebedarfs (z. B. Kompaktheit der Gebäude, Wärmedämmung im Rahmen von Gebäude – und Sanierungsmaßnahmen)
- Nutzung lokaler Potentiale (z. B. Nutzung von Erdwärme im Feuerwehrhaus Buchenbach, Rückgewinnung von Abwärme – Energie aus Klärgas, Nutzung der Sonnenenergie – PV-Anlagen der Stadtwerke, Nutzung von Biomasse - Pelletheizungen)
- Nahwärmenutzung (z. B. Heizwerk „Schelmenholz“ mit Deponiegasnutzung und BHKW, BHKW Wunnebad, Nahwärmeversorgung Hungerberg mit Pellets-Heizung, BHKW „Gerberviertel“ und BHKW „Nature 8) durch Stadtwerke Winnenden)
- Energiegerechte Siedlungsplanung (z.B. Wohngebiet „Seewasen-Eitelböse“ mit Passivhäusern, Baugebiet „Adelsbach“ mit solarenergetischer Begleituntersuchung
- Bürgerschaftliches Engagement als Produzent von Solarstrom (Bürgerbeteiligungsprojekte „WinnSolar“ „Solar-kraft Winnenden“)

Integriertes Klimaschutzkonzept Rems-Murr-Kreis

Das Konzept des Rems-Murr-Kreises wurde unter Beteiligung der Kreiskommunen realisiert. Bei Förderung von Teilkonzepten zur Verbesserung des Klimaschutzes kann die Stadt Winnenden auch auf das Gesamtkonzept des Landkreises zurückgreifen.

Stadtwerke Winnenden GmbH

Seit 2013 sind die Stadtwerke Winnenden wieder ein vollwertiger kommunaler Energieversorger für Wasser, Strom, Gas und Wärme.

Als regionaler Energieversorger beliefern die Stadtwerke Privathaushalte, Großkunden und Immobilienunternehmen mit umweltfreundlicher Fern- und Nahwärme, die zum großen Teil aus Kraft-Wärme-Kopplung (BHKW) und regenerativen Energien gewonnen wird. Fernwärme ist die einzige Zukunftstechnologie, mit der erneuerbare Energien schnell und ökonomisch sinnvoll in eine flächendeckende Wärmeversorgung integriert werden können. Denn zur Erzeugung von Fern- und Nahwärme können nicht nur

konventionelle Energieträger, sondern auch Geothermie, Solar-energie, Biomasse oder Abwärme aus Abwasser genutzt werden. Der angebotene Ökostromtarif der Stadtwerke wird aus nachhaltigen Wasserkraftanlagen im Alpenraum mit den gesetzlich vorgesehenen Umweltstandards bezogen. Er entspricht dem Kriterienkatalog EE des TÜV Süd und seine Erzeugung ist zu 100 Prozent ökologisch und klimaneutral aus erneuerbaren Energien. Als weiteren Beitrag zum Klimaschutz bieten die Stadtwerke Winnenden Biogastarife an.



Kommunale Wärmeplanung

Ein zentrales Element im Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg ist die kommunale Wärmeplanung. Wärmeplanung soll dabei nicht nur als verpflichtendes Element gesehen werden, sondern den Transformationsprozess hin zu einer effizienten, dekarbonisierten und zukunftsfähigen Energiewende begleiten und bei allen städtebaulichen Planungen und Entwicklungen berücksichtigt werden. Winnenden ist durch die vorhandenen Fern- und Nahwärmenetze in diesem Bereich schon sehr gut aufgestellt. Der Fahrplan zum kommunalen Wärmeplan sieht vor, diesen bis Ende 2023 aufzustellen. Die Federführung der Planung erfolgt durch die Stadtwerke Winnenden und das Stadtentwicklungsamt. Die kommunale Wärmeplanung soll innerhalb des Gemeindeverwaltungsverbandes Winnenden-Schwaikheim-Leutenbach im Rahmen des möglichen Konvoi-Verfahrens umgesetzt werden.

PV-Anlagen Stadtwerke Winnenden

Die Stadtwerke Winnenden betreiben bereits seit 2007 auf öffentlichen, städtischen Gebäuden eine Vielzahl von Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von mittlerweile insgesamt 436 kWp. Im Bau befindet sich zurzeit eine Anlage auf dem Dach der Wasserwerke Birkmannsweiler mit rund 29 kWp.



Bürger-Photovoltaikanlagen

Seit 2004 gibt es in Winnenden die erste solare Beteiligungsgesellschaft „WinnSolar“, um Strom umweltfreundlich zu erzeugen. Die Stadt stellte dafür die Dachfläche der Grundschule Birkmannsweiler zur Verfügung. Bürgerinnen und Bürger konnten bzw. können sich mit einer Beteiligung an einer Solarstrom-Gemeinschaftsanlage aktiv für den Ausbau der Solarstromerzeugung engagieren, auch wenn sie selbst kein geeignetes Dach zur Verfügung haben. Im Jahr 2006 folgte die zweite Bürgergemeinschaftsanlage „Solarkraft Winnenden“. Beide Bürger-Solaranlagen wurden von der Stadtverwaltung initiiert und fachlich unterstützt.

Im April 2020 hat der Förderverein "Alte Kelter" eine eigene Solaranlage auf dem Dach der Alten Kelter (siehe Bild) in Winnenden in Betrieb genommen. Weitere Bürgeranlagen sind aktuell nicht geplant.



Teilnahme Photovoltaik „Wattbewerb“

Die Idee zur bundesweiten Photovoltaik-Offensive „Wattbewerb“ wurde federführend von Fossil Free Karlsruhe, Parents for Future, Scientistis for Future und Fridays for Future initiiert. Antreten beim „Wattbewerb“ dürfen sowohl Großstädte als auch Städte unter 100.000 Einwohner, beendet wird der Wettbewerb, wenn eine der Großstädte ihre Photovoltaikflächen verdoppelt hat. Photovoltaik-Anlagen, die auf Dächern, Freiflächen, überbauten Parkplätzen und als Balkonmodule errichtet werden, zählen beim „Wattbewerb“ mit. Gewonnen hat am Ende die Stadt, die den größten Zuwachs an solarer Wattleistung pro Einwohnerin bzw. Einwohner geschafft hat (Details unter www.wattbewerb.de). Die größte, noch in Planung befindliche PV-Anlage in Winnenden ist die Anlage auf dem geplanten Parkdeck des Rems-Murr-Klinikums mit einer prognostizierten Leistung von rund 500 kWp.

Energie- und Klimaschutzmanagement

Das Energiecontrolling – Verbrauchsüberwachung für die Gebäude der Stadt ist seit 1999 installiert. Seit 2013 gibt es einen Mitarbeitenden für technische Gebäudeausrüstung (TGA) beim Stadtbauamt und regelmäßige Monitoringberichte sowie Energetische Sanierungsmaßnahmen an städtischen Gebäuden: Heizungsanlagen, Heizungspumpen, Lüftungsmotoren, Beleuchtung, Gebäudehülle (Dach, Fassade, Fenster); Energieberatung für private Gebäude durch den Umweltschutzbeauftragten; Winnenden Umwelttage/Energiegespräche mit Themen zur Erneuerbaren Energien; Erneuerbare-Wärme-Gesetz und nachhaltige Mobilität; Energie- und Klimaschutzbericht 2012; Nachhaltigkeitsberichte 2005/2010/2015, Klimaschutz-Monitoringbericht seit 2020.

Klimaschutzgesetz BW: Erfassung Energieverbräuche

Seit der Novellierung des Klimaschutzgesetzes Baden-Württemberg im Jahr 2020 gibt es für alle Gemeinden und Gemeindeverbände die Pflicht, die Energieverbräuche der kommunalen Nichtwohngebäude zu erfassen. Ziel des Gesetzes ist es, durch Kenntnis und Transparenz des Energieverbrauchs, perspektivisch Klimaneutralität bei Gebäudebestand und Verwaltung zu erreichen. Die erstmalige Erfassung erfolgte im Jahr 2021 für das Berichtsjahr 2020. Die Kommunen erhalten nach Dateneingabe im Erfassungstool einen Vergleich mit Benchmarks zur Beurteilung der Ist-Situation bei den Verbrauchsgruppen. Die Stadtverwaltung Winnenden hat diese umfangreiche Aufgabe mit Punktlandung erfüllt und die Energieverbräuche der städtischen Liegenschaften am 30. Juni 2021 gemeldet.

Klimaschutzpakt Baden-Württemberg	Winnenden ist 2020 dem Klimaschutzpakt Baden-Württemberg beigetreten. Der Beitritt beinhaltet das Ziel, der „weitgehend klimaneutralen Kommunalverwaltung bis 2040“. Der „Konzern Stadt“ (Stadtverwaltung und Stadtwerke Winnenden) schlägt nun vor, dieses Zieljahr auf das Jahr 2035 vorzuziehen.
Beauftragter für Klimaneutralität	Die Aufarbeitung der 11 Handlungsfelder zum Klimaschutz wird in Winnenden als Gemeinschaftsaufgabe der Fachämter, zusammen mit den Stadtwerken Winnenden und engagierten Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Institutionen, verstanden. Zur Zielerreichung der Klimaneutralität bis 2035 wurde zusätzlich die Stelle einer bzw. eines „Beauftragten für Klimaneutralität“ geschaffen.
Verwendung von Ökostrom bzw. Biogas	Seit dem Jahr 2013 werden kommunale Gebäude ausschließlich mit Ökostrom versorgt. Seit 2020 werden städtische Gebäude mit einer Erdgasheizung ausschließlich mit Biogas beheizt, das von den Stadtwerken Winnenden bezogen wird.
Nachrüstung Straßenbeleuchtung	Die Straßenbeleuchtung wird mit stromsparenden LED-Leuchten sukzessive nachgerüstet. Der Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung konnte in den Jahren 2014 bis 2019 um 40 Prozent gesenkt werden. (Datenquelle: Syna GmbH) Ende 2021 wurden rund 400 Straßenlaternen in Winnenden und den Stadtteilen Birkmannsweiler und Hertmannsweiler auf energiesparende LED-Technik umgestellt. Dadurch verringerte sich der jährliche CO ₂ -Ausstoß um bis zu 420 Tonnen und der Stromverbrauch um rund 25.000 Kilowattstunden.
Kommunale Neubauten als Effizienzhäuser	Ein Beispiel hierfür ist das Feuerwehrhaus Buchenbach mit Beheizung mittels Wärmepumpe und Erdwärmesonden. Beim Neubau des Kindergartens „Marie-Huzel“ und der „Alfred-Kärcher-Sporthalle“ werden die Anforderungen der damals gültigen EnEV an den Jahresprimärenergiebedarf um mehr als 60 bzw. 70 Prozent unterschritten. Die geplanten Kinderhäuser „Koppellesbach“ und „Adelsbach“ sollen in KfW 55-Bauweise ausgeführt werden.
Runder Tisch Klimaschutz	In 2020 haben unter der Leitung von Bürgermeister Sailer zwei „Runde Tische Klimaschutz“ stattgefunden. Zentrale Fragen waren, „Was läuft super?“, „Was läuft nicht gut?“, „Ideen für die Zukunft?“. Des Weiteren wurden die „bestehenden Angebote“ von Bürgerinnen und Bürgern zum Klimaschutz vorgestellt. Der Erfahrungsaustausch mit den Bürgerinnen und Bürgern wurde im Herbst 2021 fortgesetzt und soll in den folgenden Jahren verstetigt werden.
Repair-Café Winnenden	Unter dem Motto „Wegwerfen? Denkst!“ finden in regelmäßigen Abständen die Winnenden Repair-Cafés statt. Eine Idee, die beim Runden Tisch Klimaschutz verstetigt wurde. Vor allem bei Elektro- und IT-Geräten konnte geholfen werden und damit dem Energie- und Ressourcenverbrauch entgegengewirkt werden.



Klimagerechtigkeit für alle: Baumpflanzungen durch Discover e.V.

Der Klimawandel ist eine globale Herausforderung, der lokale Lösungen mit globalen Perspektiven und Lösungsansätzen erfordert. Der Winnenden Verein Discover e.V. ist seit 2014 im Bereich Entwicklungshilfe und des Klimaschutzes aktiv. In den kommenden Jahren möchte der Verein 30.000 bis 35.000 Bäume pro Jahr in Uganda und Simbabwe pflanzen. Durch Gemeinderatsbeschluss unterstützt die Stadt die Baumpflanzaktion für zunächst fünf Jahre mit einem jährlichen Betrag von 15.000 € und kann damit die bilanzielle Klimaneutralität der Stadtverwaltung unterstützen, im Bewusstsein, dass CO₂-Emissionen bei den Aufgaben einer Stadtverwaltung nicht immer vollständig vermieden, aber ausgeglichen werden können. Die Idee wurde ebenfalls beim Runden Tisch Klimaschutz verstetigt. Da es für das Klima irrelevant ist, an welchem Ort der Erde Emissionen eingespart werden, sind Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern sinnvoll.



Projekt „Was geht bei dir? – Laufen für den Klimaschutz“

An dieser Aktion des Stadtjugendreferats Winnenden konnten sich junge Menschen aus Winnenden zwischen 10 und 21 Jahren beteiligen. Für jeden bis zum 6.6.2021 gelaufenen Kilometer spendete die Stadt Winnenden und der Lions Club Winnenden e.V. einen Baum an Discover e.V.



Energieeffizienz durch IuK-Technik

Das Dokumentenmanagementsystem (DMS) ist eingeführt und wird in einigen Ämtern bereits eingesetzt. Ziel ist, in der gesamten Stadtverwaltung die papierlose Vorgangsbearbeitung und Aktenführung zu installieren. Sollte ein Ausdruck doch noch notwendig sein, sind Druckertreiber zum Duplexdruck voreingestellt. Bei der Beschaffung von PCs, Laptops und Monitoren wird schon seit Jahren auf Energieeffizienz Wert gelegt. Im neuen Rechenzentrum sind die neuen Inverter-Anlagen in den IT-Schutzschränken zur Kühlung der Server und der Netzwerkinfrastruktur im Gegensatz zu den veralteten Kühlgeräten im ehemaligen Serverraum erheblich energieeffizienter. Durch die Standortwahl des neuen Rechenzentrums im tiefen Teil des Baukörpers des Rathauses erfolgt zukünftig keine Transmissions-Wärme-Übertragung, was die Kühlung der Serveranlage deutlich entlastet und zur Stromersparnis beiträgt.



Digitales Sitzungsmanagement

Seit Sommer 2019 wird die Ratsarbeit rein digital durchgeführt.

Recyclingpapierfreundliche Kommune

Fast 93 Prozent des in der Stadtverwaltung Winnenden eingesetzten Papiers waren 2019 mit dem Blauen Engel zertifiziertes Recyclingpapier. Dafür wurde die Stadt von der Initiative „Pro Recycling“ als „Recyclingpapierfreundliche Kommune“ ausgezeichnet. Der Wert von 2019 konnte in 2020 nochmals auf über 95 Prozent gesteigert werden.

Klimacheck

Ab 2021 wird bei jeder Beschlussvorlage des Gemeinderates die Klimarelevanz dargestellt im Hinblick auf die Auswirkungen, die das geplante Vorhaben auf die Einhaltung der Klimaschutzziele und auf die Effizienz bei Verbrauch und Erzeugung von Energie hat.

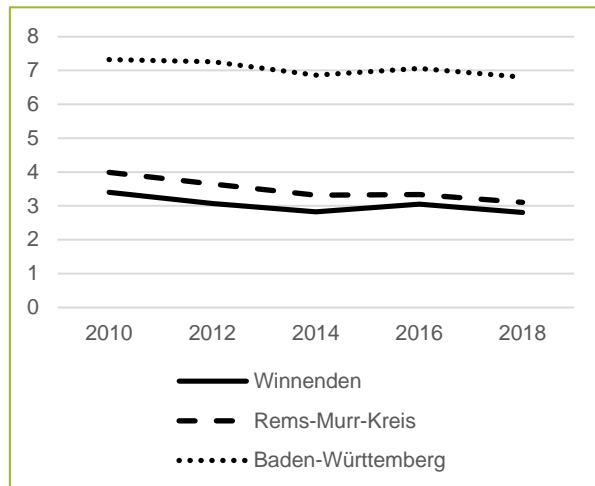
Klimaschutzfonds

Zur Umsetzung der Handlungsfelder und Maßnahmen aus dem energiepolitischen Leitbild wurde im städtischen Haushalt ein Klimaschutzfonds mit 1 Million Euro eingerichtet und verwendet. Zukünftig werden im städtischen Haushalt die Klimaschutzbestandteile direkt in die Maßnahmen einbezogen und einkalkuliert, weshalb dann der Klimaschutzfonds nicht mehr notwendig ist.

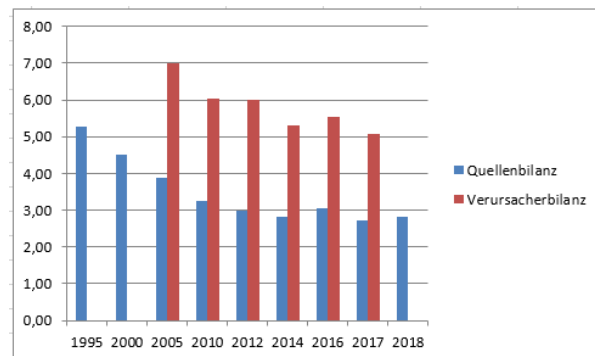
Indikatoren



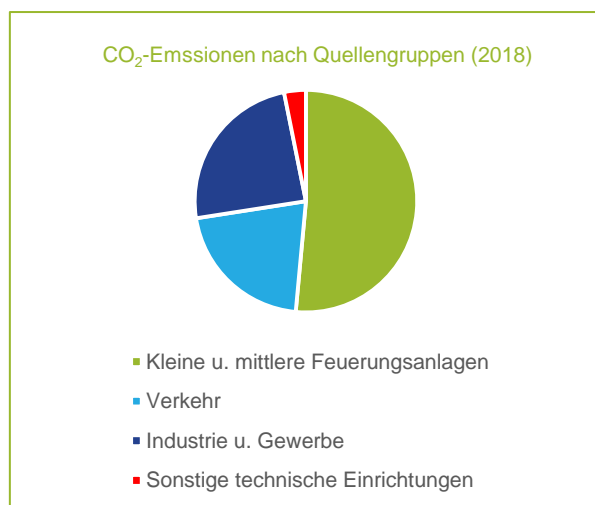
CO₂-Emissionen in Tonnen pro Einwohnerin und Einwohner und Jahr (Quellenbilanz)



Datenquelle: Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg



Datenquelle: Statistisches Landesamt (2018 nur Zahlen der LUBW)



Datenquelle: Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg

Kohlendioxid ist das wichtigste Treibhausgas und trägt erheblich zur Erwärmung der Erde bei. Der daraus resultierende Klimawandel hat starke Auswirkungen auf die Ökosysteme und damit verbunden gravierende wirtschaftliche und soziale Folgen.

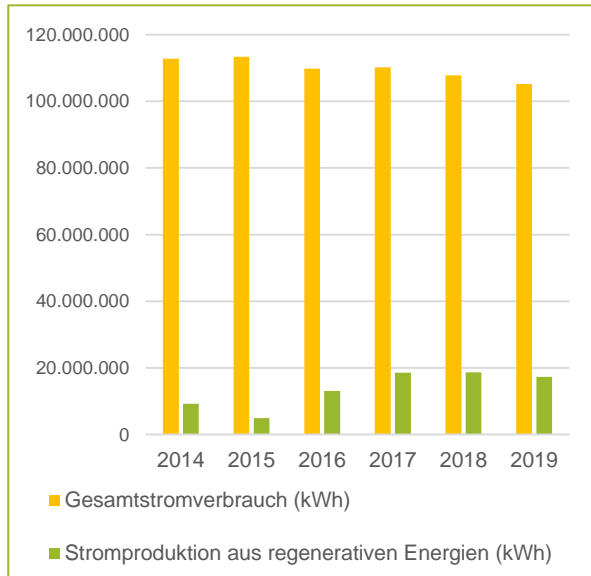
In Winnenden sind die CO₂-Emissionen von 2010 bis 2018 von 3,4 auf 2,8 Tonnen pro Einwohnerin und Einwohner zurückgegangen. Winnenden liegt damit weit unter dem landesweiten Wert, der im betrachteten Zeitraum zwischen 7,3 und 6,8 Tonnen pro Einwohnerin und Einwohner liegt und unterschreitet auch den Wert des Rems-Murr-Kreises.

Zu beachten ist aber, dass es sich um eine quellenbezogene Darstellung handelt, bei der die CO₂-Emissionen am Ort ihrer Entstehung ausgewiesen werden und nicht am Ort des Endverbrauchers, wie in der Verursacherbilanz. Der Unterschied zwischen Quellen- und Verursacherbilanz wird im Schaubild links deutlich: Werden die CO₂-Emissionen auf die Verursacherinnen und Verursacher angerechnet, so sind die Werte pro Einwohnerin und Einwohner deutlich höher. Da in Winnenden keine Großkraftwerke zur Stromproduktion bzw. keine Industrie mit hohen Emissionsanteilen vorhanden ist, fällt die Quellenbilanz deutlich geringer aus.

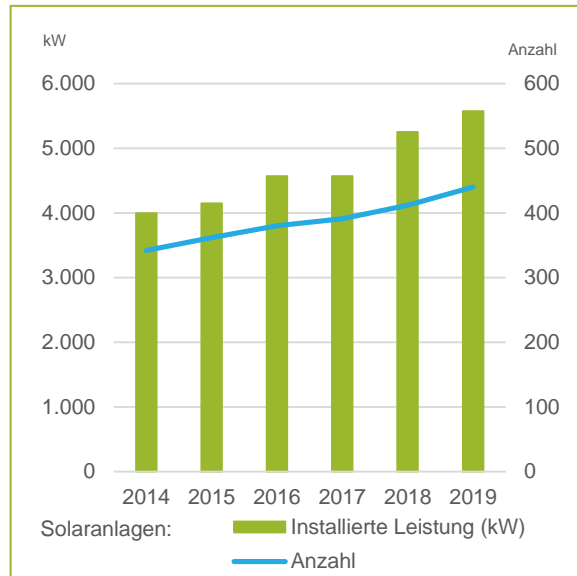
Die Statistik erfasst CO₂-Emissionen in verschiedenen Quellengruppen. Ergänzend ist links die Verteilung der gesamten CO₂-Emissionen von Winnenden des Jahres 2018 auf die verschiedenen Quellengruppen dargestellt. Kleine und mittlere Feuerungsanlagen machen mehr als die Hälfte der CO₂-Emissionen in Winnenden aus, die Industrie und das Gewerbe sind für knapp ein Viertel verantwortlich, der Verkehr für mehr als ein Fünftel. Sonstige technische Einrichtungen sind zu vernachlässigen.



Gesamtstromverbrauch und Stromproduktion aus regenerativen Energien



Datenquelle: Syna GmbH



Datenquelle: Syna GmbH

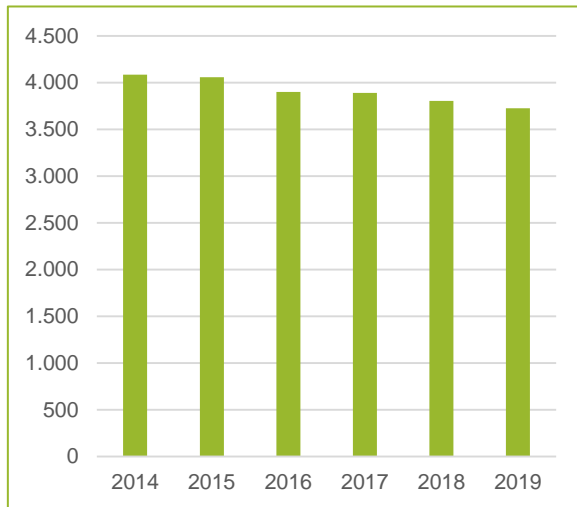
Die erneuerbaren Energien stellen neben der Energieeinsparung und der Steigerung der Energieeffizienz einen wesentlichen Baustein der Energiewende dar. Insbesondere der Ausbau der Solarenergie spielt dabei eine wichtige Rolle. Dargestellt wird die Stromerzeugung aus regenerativen Energien, die dem Gesamtstromverbrauch gegenübergestellt wird. Sie wird durch die installierte Leistung der Solaranlagen ergänzt.

Im Betrachtungszeitraum von 2014 bis 2019 geht der Gesamtstromverbrauch in Winnenden fast kontinuierlich von knapp 113 MWh auf gut 105 MWh zurück. Gleichzeitig verdoppelt sich die Stromproduktion aus regenerativen Energien fast, von 9,2 MWh auf 17,3 MWh. Im Jahr 2019 wurden knapp 17 Prozent des Stroms, der in Winnenden verbraucht wird, regenerativ produziert. Dieser regenerative Strom wird in Winnenden hauptsächlich mit Biogas und Solaranlagen produziert, wobei die Stromproduktion aus Biogas ungefähr zwei Drittel, die aus Solaranlagen ein Drittel ausmacht.

Die Zahl der Solaranlagen wuchs im Betrachtungszeitraum von 342 (2014) auf 440 im Jahr 2019. Die installierte Leistung stieg parallel dazu von knapp 4.000 kW auf 5.575 kW an.



Stromverbrauch aller Abnehmenden pro Einwohnerin und Einwohner in kWh



Datenquelle: Syna GmbH

Der Stromverbrauch pro Einwohnerin und Einwohner geht im Betrachtungszeitraum von 4.084 kWh (2014) auf 3.726 kWh (2019) stetig zurück und folgt damit einem Trend, der in Winnenden schon seit 2008 zu beobachten ist. Wichtig zu bemerken ist, dass der Stromverbrauch aller Abnehmenden auch z. B. die Industrie beinhaltet. Nimmt man nur den Stromverbrauch der Haushalte und kleinen Gewerbe pro Einwohnerin und Einwohner, so halbiert sich der Wert ungefähr.

Anpassung an den Klimawandel



Winnenden unternimmt Schritte, um vor Ort den Folgen des Klimawandels zu begegnen und aus ihm entstehende Gefahren zu minimieren beziehungsweise diesen vorzubeugen.

Die Folgen des Klimawandels werden sich in den kommenden Jahren immer mehr zeigen – auch in Baden-Württemberg. Die Bilder der extremen Hochwasserereignisse in Deutschland im Juli 2021 und die extremen Dürren und der flächenhaften Brandereignisse im Mittelmeerraum von Europa im Sommer 2021 verdeutlichen uns die Situation. Strategien zur Bewältigung des Klimawandels sind gefragt: Kommunen brauchen daher Anpassungsstrategien, um auf den Klimawandel und seinen Folgen wie zum Beispiel Trockenheit, Hitze, Starkregen und Hochwasser reagieren zu können.

Aktivitäten

Klimopass: Klima-Analyse und klimawandelbezogene Stadtentwicklung

Mehr heiß-trockene Sommertage, verregnete Winter und eine Zunahme von Extremwetterereignissen: Das sind nur einige der Folgen, die der Klimawandel in den kommenden Jahrzehnten mit sich bringen wird. Auf kommunaler Ebene hat der Klimaschutz oberste Priorität, aber auch die Anpassung an die Klimafolgen ist extrem wichtig. Im Rahmen des Förderprogramms "Klimopass" des Landes Baden-Württemberg werden zunächst die Rahmenbedingungen analysiert: Wo gibt es "Hitze-Hot-Spots"? Wo sind "Vulnerable-Gebiete"? In einem nächsten Schritt werden Maßnahmen für eine klimawandelbezogene Stadtentwicklung benannt. Der vom Land geförderte Planungsprozess wird insgesamt rund zwei Jahre dauern und soll spätestens im Juli 2023 abgeschlossen sein.

Starkregenrisikoma- nagement/Flußgebiets- untersuchungen

Die Erstellung eines Handlungskonzeptes zum Starkregenrisikomanagement steht im aktuellen Fokus. So könnten die Gefahren und Risiken für Winnenden und für alle Ortsteile, die sich in den Bachtälern befinden, evaluiert werden. Das Land Baden-Württemberg fördert solche Konzepte mit erheblichen Fördermitteln von 70 Prozent der Gesamtkosten. Auf die HQ-100- und HQ-Extrem-Gebietsfestlegungen wird verwiesen. Ebenso auf die nicht abgeschlossene Flußgebietsuntersuchung der Planungsgemeinschaft Buchenbach (Berglen, Leutenbach, Winnenden) aus dem Jahr 2002. Gibt es eine weitere Planungsgemeinschaft mit Schwaikheim und Waiblingen für eine Flußgebietsuntersuchung Zipfelbach?

„Grüne“ und „Blaue“ Infrastruktur

Grünflächen zwischen den verdichteten Siedlungsbereichen können integrierte Beiträge zur klimagerechten Stadtentwicklung leisten. Diesen Ausgleich für die Flächeninanspruchnahme und die städtische Dichte leisten sogenannte „Grüne“ und „Blaue“ Infrastrukturmaßnahmen, die Extremwetterereignisse durch naturbasierte Lösungen in der Hochwasservorsorge abmildern können. In der Vergangenheit wurden bereits einige Maßnahmen wie Gewässerrenaturierungen am Buchenbach und Zipfelbach in diesem Sinne umgesetzt. Auch der Park des Rems-Murr-Klinikums leistet hier einen Beitrag als Retentionsraum, ebenso könnte dasselbe bei der Umsetzung des „Landschaftsparks Buchenbach“ entstehen.

Naturnahe Regenwasserbewirtschaftung

In den beiden Wohnquartieren "Arkadien" und "Adelsbach" wurde bei der Planung und Umsetzung großer Wert auf natürlichen Umgang mit Wasser gelegt. Großzügige Freiflächen übernehmen die primäre Rückhaltefunktion, bevor das Regenwasser in Rigolen oder Mulden bzw. in den zentralen See ("Arkadien") und letztendlich in natürlichen Prozessen gereinigt in ein nachfolgendes Bachsystem (Zipfelbach bzw. Adelsbach) fließt. Die Reduktion der versiegelten Flächen durch Dachbegrünungen und Verwendung von wasserdurchlässigen Belägen verstärken den aktiven Beitrag zum Hochwasserschutz in diesen Wohnquartieren.

1.000 Bäume

Ab 2020 sollen in Winnenden 1.000 Bäume in den kommenden 10 Jahren zur Bewahrung der pflanzenbasierten CO₂-Senke gepflanzt werden. Das "städtische Grün" wird durch die Klimaerwärmung noch mehr an Bedeutung gewinnen. Dabei ist nicht nur an die Möglichkeit der CO₂-Bindung zu denken, sondern in besonderem Maße die positive Beeinflussung des Mikroklimas durch die pflanzliche Verdunstungskälte und Beschattung. Auch der "urbane Wald" der Zukunft muss sich auf die Klimaerwärmung einstellen. So soll bei der Neuanpflanzung von Bäumen das Augenmerk auf die richtigen, an das zukünftige Klima angepassten Baumarten gelegt werden. Nach Angaben der Stadtgärtnerei und des Revierförsters wurden in 2020/2021 entlang von Straßen 70 (2020) bzw. 100 (2021) Bäume, entlang der Bäche 250 (2020) bzw. 10 (2021) Bäume, im neuen Wohngebiet "Adelsbach" 138 Bäume und im Stadtwald 300 (2020) bzw. 240 (2021) Bäume gepflanzt. Im Stadtwald werden die Neupflanzungen durch Naturverjüngungsmaßnahmen ergänzt, der Aufwuchs wird hier mit 50.000 Bäumen geschätzt.

Umgang mit natürlichen Ressourcen



Winnenden übernimmt Verantwortung für eine zukunftsgerichtete Kommunal- und Raumentwicklung. Sie setzt sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der Lebensgrundlagen ein, mindert Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und geht sparsam mit Flächen um.

Schutz und Schonung unserer natürlichen Ressourcen sind wesentliche Elemente für eine zukunftsfähige Entwicklung, die von einer Kommune an vielen Stellen beeinflusst werden können.

Aktivitäten

Warentauschtage

Seit Jahren finden in Winnenden Warentauschtage statt. Bei dieser Aktion können Bürgerinnen und Bürger unter dem Motto „Tauschen statt Wegwerfen“ Gegenstände zum Tausch anbieten, die im eigenen Haushalt nicht mehr gebraucht werden.

Repair-Cafe Winnenden

Unter dem Motto „Wegwerfen? Denkste!“ finden in regelmäßigen Abständen die Winnenden Repair-Cafes statt. Eine Idee, die beim Runden Tisch Klimaschutz verstetigt wurde. Vor allem bei Elektro- und IT-Geräten konnte geholfen werden und damit dem Energie- und Ressourcenverbrauch entgegengewirkt werden.



Trinkwasserqualität

Mit eigenen Quellen und Tiefbrunnen sowie einer eigenverantwortlichen Wasseraufbereitung und -kontrolle in den städtischen Wasserwerken garantieren die Stadtwerke Winnenden eine hohe Qualität des Trinkwassers. Die Stadtwerke haben in den letzten Jahren auch in die Härtegrad-Reduzierung des Trinkwassers investiert. „Weiches Wasser“ steigert die Trinkwasserqualität, erhöht die Lebensdauer von wasserführenden Haushaltsgeräten und bedingt den geringeren Verbrauch von Wasch- und Reinigungsmitteln

Innenentwicklung

Winnenden strebt eine sparsame Nutzung von Grund und Boden an. Bevor neue Baugebiete im Außenbereich erschlossen werden, sollen Baulücken oder Umnutzungsflächen genutzt werden. Beispiele hierfür sind: Wohngebiet „Arkadien“, „Holzmarkt“, „Köhlerareal“, „Wöhrle-Areal“, Bebauung „Bildackerstraße Höfen“, „Gerberviertel“, Bebauung neu „Schorndorfer Straße“ und „Wagnerstraße“, Mittendrin „Gemeinschaftliches Wohnen“.

Aktion sauberes Winnenden

„Winnenden putzt“ ist eine Aktion, die im Rahmen der europaweiten Aktion „Let's clean up Europe“ und alle 2 Jahre im Rahmen der Kreisputzete stattfindet. Ehrenamtliche Helfende aus Vereinen, Organisationen und Schulen beteiligen sich an der Aktion und befreien Winnenden von achtlos weggeworfenem Müll. Einen Beitrag hierzu leisten auch die

	Bachputzete des Jugendgemeinderats und die ehrenamtlichen „Saubermänner“ der Bürgerstiftung Winnenden.
Winnenden Mehrwegtasche	Diese Tasche wurde von Bürgermentorinnen in Zusammenarbeit mit der Stadt und der Bürgerstiftung realisiert und dient als Vorbild zum plastiktütenfreien Einkauf.
Kulturbeutel	Der Förderverein Alte Kelter bietet zur Vermeidung von Plastiktüten aus gebrauchten Stoffen selbst genähte Einkaufstaschen an.
Unverpackt-Laden und Unverpackt-Stand auf dem Wochenmarkt	Seit 2021 gibt es in Winnenden den Unverpackt-Laden „Abfüllbar“. Desweiteren gibt es auf dem Winnenden Wochenmarkt einen Unverpackt-Stand. An beiden können die Verbraucherinnen und Verbraucher ohne Verpackungsmüll einkaufen.

Indikator

Anteil des Wasserverlusts in kommunalen Netzen am Gesamtwasseraufkommen der Kommune



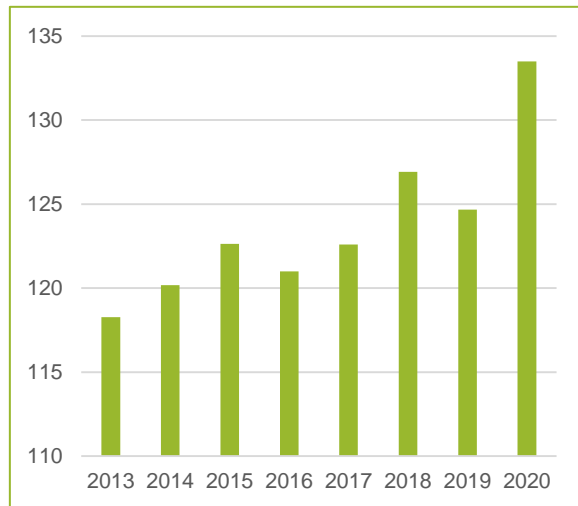
Datenquelle: Stadtwerke Winnenden

Den Zugang aller Bürgerinnen und Bürger zu Wasser, dem wichtigsten Lebensmittel überhaupt, sicherzustellen, ist eine zentrale kommunale Aufgabe. Dazu gehört vor allem auch der Unterhalt des Leitungsnetzes. Jedoch gehen oft mehr als ein Zehntel des Gesamtwasseraufkommens der öffentlichen Trinkwasserversorgung im Leitungsnetz verloren und stehen den Endverbrauchern nicht zur Verfügung. Die Kosten werden aber dennoch auf alle Wasserverbraucher umgelegt. Die Minimierung dieser Verluste kann direkt von der Kommune beeinflusst werden, zum Beispiel durch das schnelle Finden und Beheben von Rohrbrüchen und Investitionen zur Instandhaltung des Leitungsnetzes.

Die Wasserverluste im kommunalen Netz liegen im Betrachtungszeitraum zwischen 7 und gut 13 Prozent. Von 2011 bis 2013 lag der Verlust gleichbleibend bei 11 Prozent pro Jahr und stieg dann 2014 auf 12 Prozent an. Bis 2018 gingen die Verluste dann zurück, zuletzt auf 7 Prozent, um dann wieder anzusteigen. Der höchste Wert im Betrachtungszeitraum wurde 2020 mit gut 13 Prozent erreicht.



Wasserverbrauch der privaten Haushalte in Liter pro Einwohnerin und Einwohner pro Tag



Datenquelle: Stadtwerke Winnenden

Wasser ist ein kostbares Gut. Je weniger Wasser verbraucht wird, desto weniger muss gewonnen und auch als Abwasser entsorgt werden.

Insgesamt steigt der Wasserverbrauch der privaten Haushalte pro Einwohnerin und Einwohner und Tag im Betrachtungszeitraum von 118 l (2013) auf 133 l (2020) an. Von 2015 auf 2016 und von 2018 auf 2019 ging der Wasserverbrauch zwar leicht zurück, insgesamt ist die Tendenz aber steigend. Der Trend steigender Pro-Kopf-Wasserverbräuche, der schon ab 2009 zu verzeichnen war, setzt sich also fort. Besonders im letzten Jahr ist ein starker Anstieg zu verzeichnen. Dieser ist sicherlich auf die lange Trockenheit sowie auf das veränderte Verhalten aufgrund der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Indikator

Siedlungs- und Verkehrsfläche als Anteil der Gesamtfläche



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

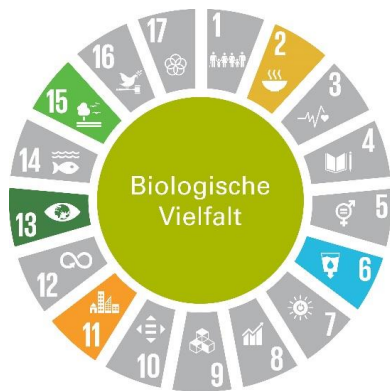
Durch die Inanspruchnahme von Flächen für Siedlungszwecke und der damit verbundenen Bodenversiegelung gehen Böden mit ihren ökologisch wichtigen Funktionen verloren. Der Flächeneinsatz stellt das Ausmaß der durch die Kommunen gesteuerten Flächeninanspruchnahme dar. Der Flächeneinsatz wird hier auf die Siedlungs- und Verkehrsfläche bezogen. Die Siedlungsfläche setzt sich zusammen aus Gebäudeflächen und unbebauten Freiflächen (die den Zwecken der Gebäude untergeordnet sind), den Betriebsflächen, die überwiegend gewerblich oder industriell genutzt werden, den Erholungsflächen (etwa Sportplätze) und den Friedhöfen. Dazu wird die Verkehrsfläche addiert.

Im Betrachtungszeitraum steigt der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche Winnendens fast kontinuierlich an. Im Jahr 2013 liegt der

Anteil bei 28,3 Prozent und steigt dann jedes Jahr an um dann ab 2018 konstant bei 28,9 Prozent zu liegen.

Das Neubaugebiet „Adelsbach“ ist in der Statistik noch nicht erfasst. Auch weitere geplante Siedlungsflächen im Außenbereich lassen erwarten, dass der Indikator eine negative Entwicklung erfährt.

Biologische Vielfalt



Winnenden betrachtet die biologische Vielfalt als Voraussetzung für eine intakte Umwelt und als Existenzgrundlage. Sie setzt sich für Schutz, Erhalt und Entwicklung der Vielfalt der Arten und deren Lebensräume ein.

Die biologische Vielfalt oder Biodiversität umfasst alles, was die belebte Natur ausmacht: die Vielfalt der Lebensräume, die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten und die genetische Vielfalt innerhalb der Arten. Kommunen haben vielfältige Handlungsmöglichkeiten, um die biologische Vielfalt sowohl im besiedelten Gebiet als auch in der Natur- und Kulturlandschaft zu stärken.

Aktivitäten

Erhalt der Streuobstwiesen

- Förderprogramm Streuobst: Finanzielle Förderung der Stadt bei der privaten Anpflanzung und Pflege von Streuobstbäumen.
- Winnenden Streuobstbörse: Städtische Plattform zur Vermittlung von Streuobstwiesen an Nutzende und Pflegende.
- Bürgerstiftungsprojekt „Streuobst sammeln für die soziale Jugendarbeit“
- Unterstützung von bürgerschaftlichen Aktionen gegen die „Mistelplage“
- Rekultivierung von Streuobstwiesen-Flächen im Rahmen von naturschutz- und artenschutzrechtlichen Kompensationsmaßnahmen.



Herbizidfreie Kommune

Seit 2019 werden auf allen kommunalen Flächen keine chemisch-synthetischen Herbizide mehr eingesetzt. Diese Vorgabe gilt auch für die verpachteten landwirtschaftlichen Flächen sowie private Dienstleistungsunternehmen, die öffentliche Flächen pflegen.

Bienenpatenschaft

In den Jahren 2019 und 2020 wurden auf dem Winnenden Rathausdach und an der Stadtmauer Winnenden Stadthonig gewonnen.

Winnenden blüht

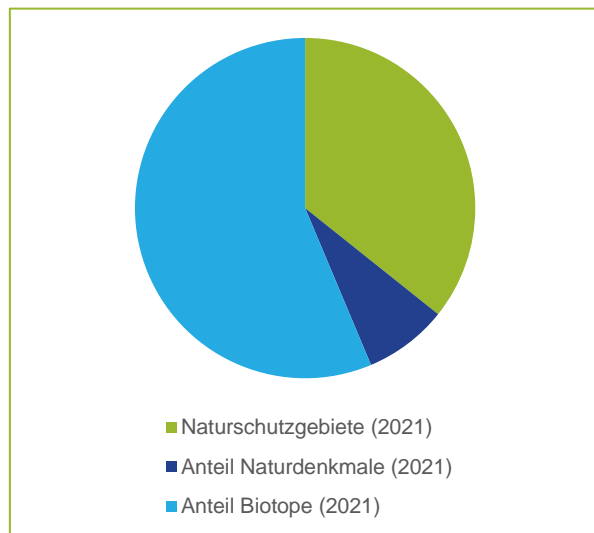
Im Rahmen der Winnenden Heimattage wurden 30.000 Wildblumen-Samentüten an die Bürgerinnen und Bürger verteilt. Die Stadtgärtnerei hat das Projekt „Wildblumen-Flächen“ in Grünanlagen und entlang von Straßenflächen initiiert. Die Förderung von Wildblumen soll auch durch zeitlich im Jahresverlauf spätere Mähgänge verstetigt werden.



Mitgliedschaft LEV Rems-Murr-Kreis	Durch die Mitgliedschaft unterstützt die Stadt Winnenden den Landschaftserhaltungsverband (LEV) bei der Planung und Organisation der langfristigen Pflege und Erhaltung von Naturdenkmälern, Biotopen und Kulturlandschaften, auch auf dem Gemarkungsgebiet der Stadt Winnenden.	
Biotopverbundplanung	In den 1990er Jahren wurde bereits eine Biotopverbundplanung erstellt. Die Aktualisierung dieser Planung ist zusammen mit dem LEV in Vorbereitung.	
Kommunale Vorgaben	Im Rahmen von naturschutz- und artenschutzrechtlichen Kompensationsmaßnahmen wird die Biodiversität auf der Gemarkung der Stadt Winnenden weiter gestärkt. Zudem erfolgt hier auch die Festlegung einer insektenfreundlichen Außenbeleuchtung.	
Gewässerentwicklungsplan	Aktuell wird der Gewässerentwicklungsplan der Stadt Winnenden fortgeschrieben.	

Indikator

Bundeseinheitlich streng geschützte Gebiete des Naturschutzes in Prozent der Gesamtfläche



Datenquelle: Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg

Um die biologische Vielfalt zu sichern, sind ausreichend große Flächen erforderlich, auf denen sich die Natur ohne belastende Eingriffe des Menschen entfalten kann. Zu diesen streng geschützten Gebieten des Naturschutzes gehören Naturschutzgebiete, Naturdenkmale, besonders geschützte Biotope, Kernzonen von Biosphärengebieten und Bannwälder. Diese Flächen werden als Anteil der Gesamtfläche der Kommune ausgewiesen. Der Anteil der einzelnen Schutzgebietsarten wird in einem Kreisdiagramm dargestellt.

In Winnenden sind 3,41 Prozent der Gesamtfläche als streng geschützte Gebiete des Naturschutzes ausgewiesen. 40 Prozent dieser Gebiete sind Naturschutzgebiete, wie z. B. das Obere Zipfelbachtal mit Seitenklinge und Teilen des Sonnenbergs. Die Biotope haben einen Anteil von 64 Prozent, die Naturdenkmale umfassen 9 Prozent. Bei diesem Indikator gab es seit 2014 keine Veränderungen.

(Hinweis: Da manche Gebiete nach mehreren Schutzgebietskategorien geschützt sind, ist der Gesamtwert hier mehr als 100 Prozent.)

Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus



Winnenden fördert zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten durch die Entwicklung eines innovativen und wettbewerbsfähigen, ökologisch tragfähigen sowie sozial verantwortlichen lokalen / regionalen Wirtschaftsstandorts.

Ökonomisch bedingt eine nachhaltige Entwicklung vor Ort eine Stärkung der lokalen und regionalen Wirtschaft und Wertschöpfung. Städte und Gemeinden können im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür die Voraussetzungen, Strukturen und Infrastrukturen schaffen.

Aktivitäten

Stadtmarketingverein „Attraktives Winnenden e. V.“

Zweck und Ziel des Vereins ist es, die Attraktivität der Stadt, insbesondere der Innenstadt, als Einkaufs- und Erlebniszentrum durch die Förderung der Wirtschaft und des Tourismus sowie einem Citymanagement zu erhöhen. Dieses Ziel wird in Kooperation und im Dialog sowie im partnerschaftlichen Miteinander aller Akteure, wie Einzelhändler, Gastronomen, Dienstleister, Freie Berufe, Handwerker, Kulturinitiativen und Hausbesitzern, aber auch mit Industrie, Großhandel, der Bevölkerung und weiteren Interessierten in Zusammenarbeit mit der Stadt Winnenden unter anderem unter Berücksichtigung der Grundsätze und Ziele der Agenda 21 verfolgt.

Ausbildungsmesse „Abenteuer Wirtschaft“

Die jährlich stattfindende Ausbildungs- und Studienmesse "Abenteuer Wirtschaft" ist eine Plattform für lokale Unternehmen um sich als modernen und attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren. Gleichzeitig bietet Sie Schülerinnen und Schülern eine Möglichkeit, sich umfangreich und im persönlichen Austausch über mögliche Studien-, Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten zu informieren.

Wirtschaftsförderung

Das Amt für Wirtschaftsförderung und Grundstücksverkehr der Stadt Winnenden ist Anlaufstelle für alle Belange der Wirtschaft. Es fungiert als „Kümmerer“ für ansässige Betriebe, Existenzgründungen und ansiedlungswillige Unternehmen und versteht sich als moderner Dienstleister für alle Unternehmen und Selbstständigen, die in Winnenden angesiedelt sind oder sich für Winnenden als Wirtschaftsstandort interessieren. Mit interkommunalen Netzwerkveranstaltungen wie dem „Wissenstransfer Hoch 4“, dem „Business Brunch“ oder dem „Rems Talk“ werden interkommunale Netzwerke gestärkt. Auf lokaler Ebene bildet das forumW seit 2019 eine hochkarätige Austauschplattform für Winnenden Unternehmen.

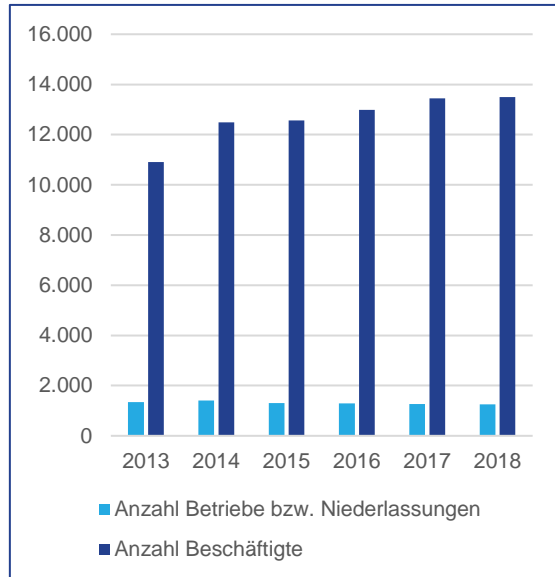
„Jobkärtle“

Mit dem neu eingeführten „Jobkärtle“ gibt es ein weiteres Instrument zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Winnenden. Es ermöglicht den lokalen Unternehmen ihren Mitarbeitenden einen steuerfreien Sachbezug zukommen zu lassen.



Indikator

Anzahl der Betriebe und deren Beschäftigte



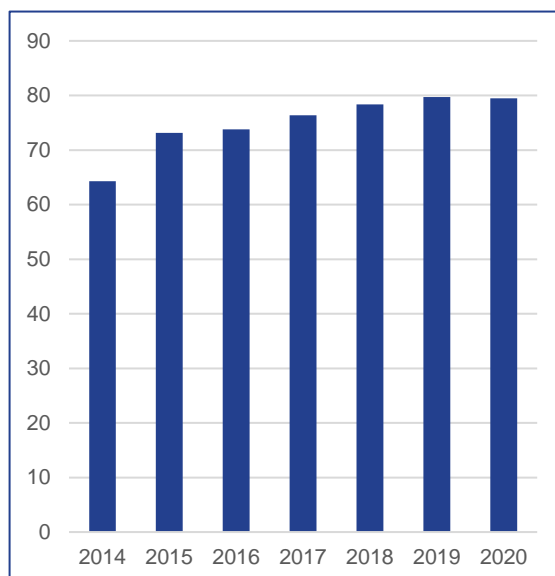
Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Eine prosperierende lokale Wirtschaft zeichnet sich oft dadurch aus, dass die Zahl der Betriebe bzw. Niederlassungen in der Kommune zunimmt. Gesellschaftlich wichtig ist dabei auch, dass die Beschäftigtenzahl entsprechend steigt. Eine gute Wirtschaft ist außerdem durch eine große Vielfalt der ortsansässigen Betriebe gekennzeichnet. Neue Betriebe bieten neue Chancen für Stadt und Bewohnende: neue Arbeitsplätze und steigende Steuereinnahmen.

Im Betrachtungszeitraum sinkt die Anzahl der Betriebe bzw. Niederlassungen in Winnenden fast kontinuierlich von 1.349 im Jahr 2013 auf 1.260 im Jahr 2018. Gleichzeitig steigt aber die Anzahl der Beschäftigten von 10.902 (2013) auf 13.501 (2018). Der Anstieg der Beschäftigten verläuft nicht ganz regelmäßig: Von 2013 auf 2014 ist ein starker Anstieg zu verzeichnen, in den beiden Folgejahren steigt die Zahl nur gering. Danach ist der Anstieg bis 2017 gleichmäßig, auf das Jahr 2018 hin steigt die Zahl wieder geringfügig.

Indikator

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort in Prozent der Altersgruppe zwischen 18 und 65 Jahren



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

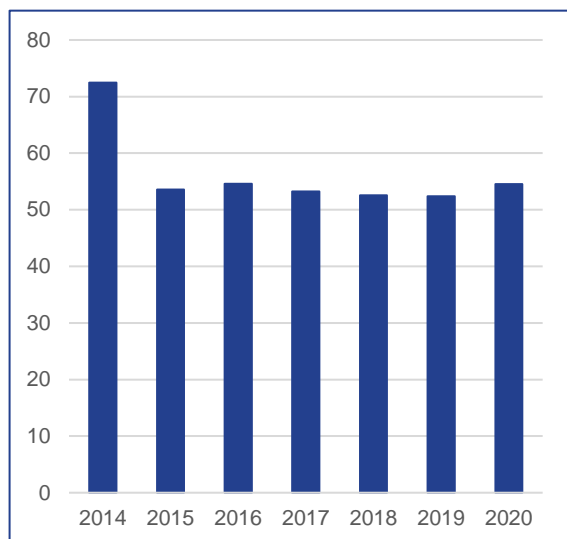
Durch den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter können Rückschlüsse auf die soziale Situation der Bewohnerinnen und Bewohner sowie auf die wirtschaftliche Lage ansässiger Unternehmen in der Region gezogen werden. Die Schaffung und Sicherung von ausreichenden, guten und sicheren Arbeitsplätzen bilden eine wesentliche Grundlage für eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Der Indikator berücksichtigt nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (beispielsweise keine Selbständigen oder Beamte) am Arbeitsort und zählt Personen in Voll- und Teilzeit gleichermaßen.

Im Betrachtungszeitraum steigt der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im arbeitsfähigen Alter in Winnenden kontinuierlich von fast 63 Prozent (2014) auf 79,7 Prozent (2019) an. Auf das Folgejahr ist dann ein geringer Rückgang auf 79,5

Prozent zu verzeichnen. Das Bild passt zum vorherigen Indikator: Die Anzahl der Beschäftigten in Unternehmen und Betrieben ist in Winnenden gestiegen, was einen Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit sich zieht.

Indikator

Anzahl der Auszubildenden pro 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort



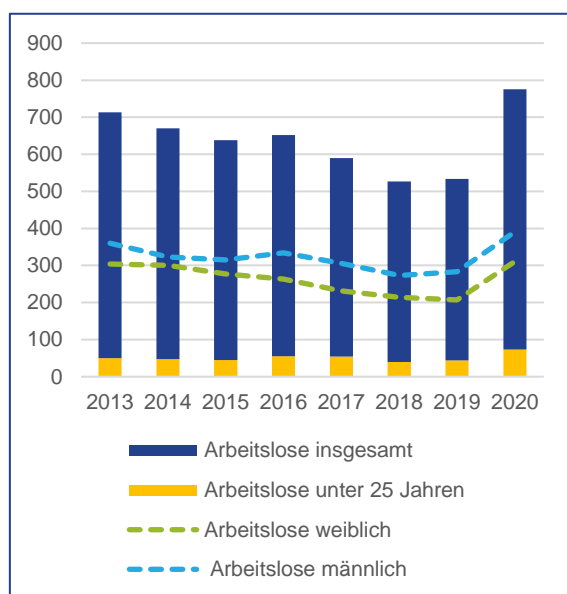
Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Die Bedeutung beruflicher Qualifikation nimmt aufgrund der gestiegenen und sich stetig wandelnden Anforderungen in der Arbeitswelt zu. Eine gute berufliche Ausbildung ist Voraussetzung für den Erfolg am Arbeitsmarkt. Auszubildende Unternehmen stellen sicher, dass sie gut qualifizierte Beschäftigte zur Verfügung haben. Erfasst werden hier die bei der Industrie- und Handelskammer registrierten Auszubildendenverhältnisse, nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (beispielsweise keine Selbständigen oder Beamte) am Wohnort und zählt Personen in Voll- und Teilzeit gleichermaßen.

Im Betrachtungszeitraum geht die Anzahl der Auszubildenden pro 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zunächst stark von 72 im Jahr 2014 auf 54 im Jahr 2015 zurück. In den Folgejahren bis 2020 variiert die Anzahl dann nur noch gering zwischen 52 und 55 Auszubildenden.

Indikator

Anzahl der Arbeitslosen insgesamt, nach Geschlecht und Alter unter 25 Jahren



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Arbeitslosigkeit verschlechtert die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse gravierend, und ihre Verringerung ist ein zentrales Anliegen einer nachhaltigen Entwicklung. Die Arbeitslosigkeit von Jugendlichen beziehungsweise jungen Erwachsenen kann als besonders problematisch gewertet werden. Da die Arbeitslosenquote von den Arbeitsämtern nur auf Kreisebene berechnet wird, kann für Städte und Gemeinden nur die absolute Anzahl an Arbeitslosen als Indikator ausgewiesen werden.

Die Anzahl der Arbeitslosen in Winnenden ist von 2013 bis 2018 fast kontinuierlich rückläufig und fällt von 663 auf 487 Personen. Im Jahr 2019 ist zunächst ein sehr geringer Anstieg auf 490 Personen zu verzeichnen, dann aber ein sprunghafter Anstieg auf 702 Personen im Jahr 2020. Dieser Verlauf ist auch bei

den Arbeitslosen unter 25 Jahren sowie bei der Unterteilung in weibliche und männliche Arbeitslose sehr ähnlich, wobei in Winnenden grundsätzlich mehr Männer als Frauen arbeitslos gemeldet sind. Der Anstieg von 2019 auf 2020 beträgt bei der Anzahl der Arbeitslosen insgesamt knapp über 30 Prozent. Während bei den Männern der Anstieg mit ca. 28 Prozent am geringsten ausfällt, liegt er bei den Frauen bei fast 33 Prozent und bei den Arbeitslosen unter 25 Jahren bei fast 40 Prozent.

Nahversorgung und lokale Wertschöpfung



Winnenden fördert, stärkt und entwickelt die Rahmenbedingungen und Infrastrukturen für die Nahversorgung und die lokale Wertschöpfung.

Die Sicherung und Entwicklung einer guten Nahversorgung mit Produkten und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs erhöht die Lebensqualität in einer Kommune und stärkt die regionale Wirtschaft beziehungsweise die Wertschöpfung.

Aktivitäten

Wochenmarkt

In der Fußgängerzone Marktstraße bietet der Winnenden Wochenmarkt jeweils donnerstags und samstags ein breit gefächertes Nahversorgungsangebot im Herzen der Stadt mit einer großen Vielfalt heimischer Produkte. Vorwiegend frische Nahrungsmittel wie Obst, Gemüse, Kräuter, Milchprodukte, Fisch, Fleisch, Gewürze und Eier werden von lokalen und regionalen Erzeugern verkauft. Ergänzt wird das Angebot durch den Verkauf von Blumen und Pflanzen sowie einzelnen Imbisswägen. Die Verkaufszeiten sind von 7.00 Uhr im Sommerhalbjahr (8.00 Uhr im Winterhalbjahr) bis 13.00 Uhr.

Hofverkaufsstellen (Direktvermarktung)

In Winnenden gibt es mehrere Verkaufsstellen, in denen landwirtschaftliche Produkte direkt ab Betriebsstätte angeboten werden.

Gesundheitsstandort

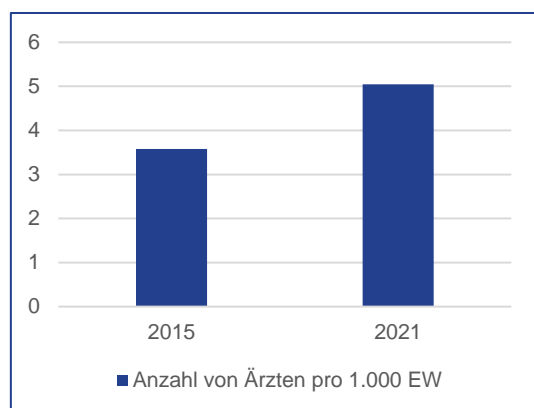
Winnenden hat sich zum zentralen Gesundheitsstandort im Rems-Murr-Kreis entwickelt. Neben dem seit 2014 ansässigen Rems-Murr-Klinikum, runden das Klinikum Schloß Winnenden - Zentrum für Psychiatrie (ZfP), die Paulinenpflege als große diakonische Einrichtung für hör- und sprachgeschädigte Jugendliche und Erwachsene, sowie das Strahlentherapiezentrum Rems-Murr das umfangreiche medizinische Angebot in Winnenden ab. Ergänzt durch zahlreiche niedergelassene Ärztinnen und Ärzte verschiedener Fachrichtungen ist Winnenden im Bereich der medizinischen Versorgung hervorragend aufgestellt.

Die Wirtschaftsförderung begleitet aktiv die Ansiedlung von Ärztinnen und Ärzten und unterstützt insbesondere bei der Vermittlung von geeigneten Immobilien.



Indikator

Anzahl von Ärztinnen und Ärzten pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg

Ziel einer nachhaltigen Entwicklung ist es, eine flächendeckende, insbesondere hausärztliche Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Dies gilt insbesondere auch im Hinblick auf den demographischen Wandel. Aber auch die Erreichbarkeit von Fachärzten ist wichtig.

In Winnenden steigt die Anzahl der Ärztinnen und Ärzte pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner im Betrachtungszeitraum von 2015 bis 2021 von mehr als 3 auf 5 Ärztinnen und Ärzte an. Damit sind die Bevölkerung Winnendens sehr gut versorgt.

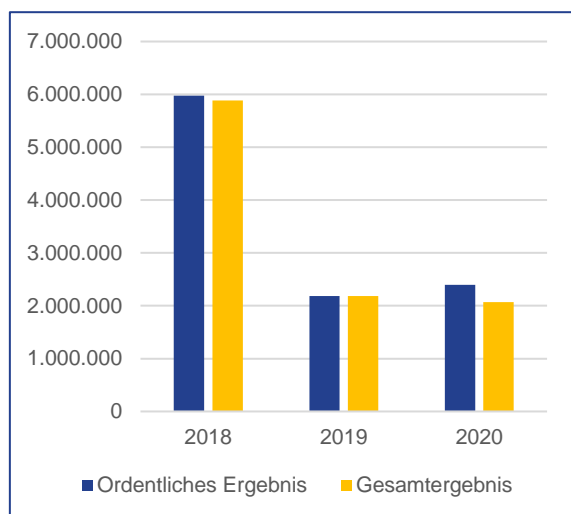
Betrachtet man nur die Versorgung mit Hausärztinnen und Hausärzten, so ist eine Hausärztin bzw. ein Hausarzt rein rechnerisch für 1.232 Personen zuständig. In der „Richtlinie des gemeinsamen Bundesausschusses

über die Bedarfsplanung sowie die Maßstäbe zur Feststellung von Überversorgung und Unterversorgung in der vertragsärztlichen Versorgung vom 15.9.2016“ ist der Zielwert mit 1.671 Einwohnerinnen und Einwohnern pro Ärztin und Arzt angegeben.



Indikator

Ergebnishaushalt/Ergebnisrechnung des kommunalen Haushalts in Euro



Datenquelle: Stadt Winnenden, Stadtkämmerei; vorläufige Daten

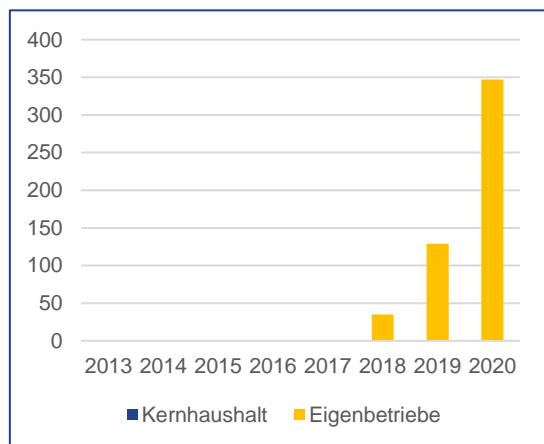
Der Ergebnishaushalt bzw. die Ergebnisrechnung bildet die laufende Betriebstätigkeit ab und ist mit der Gewinn- und Verlustrechnung vergleichbar. Sie stellt die Quellen des Ressourcenaufkommens in Form von Erträgen (z.B. Gebühren, Zuweisungen etc.), sowie die Ursachen ihres Ressourcenverbrauchs in Form von Aufwendungen (z.B. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen) dar. Entscheidend für die Erträge und die Aufwendungen ist der Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung im Haushaltsjahr und damit eine periodengerechte Zuordnung. Im Ergebnishaushalt bzw. der Ergebnisrechnung werden auch zahlungsunwirksame Vorgänge (z.B. Abschreibungen, Auflösungen von Zuschüssen) abgebildet. Das Jahresergebnis in der Ergebnisrechnung setzt sich aus dem ordentlichen Ergebnis, das den Saldo aus der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit abbildet,

und dem Sonderergebnis, welches alle außerordentlichen Erträge und Aufwendungen umfasst, zusammen. Es stellt eine Vermögensmehrung oder -minderung dar und wird in der Vermögensrechnung (Bilanz) auf der Passivseite unter dem Eigenkapital ausgewiesen. Die Kommune sollte ausgeglichene Ergebnisse aufweisen, also nicht mehr Aufwendungen als Erträge haben. Ein ausgeglichener Haushalt ist maßgeblich für eine nachhaltige Zukunftsentwicklung der Kommune.

Das Haushaltsvolumen ist im Betrachtungszeitraum von fast 6 Millionen Euro (2018) auf gut 2 Millionen Euro (2019) zurückgegangen. In den Jahren 2018 und 2020 lag das Gesamtergebnis etwas unter dem ordentlichen Ergebnis, im Jahr 2019 waren beide Werte identisch. Zu beachten ist, dass es sich um vorläufige Abschlussdaten handelt, die im Jahr 2018 verzerrt sind, da dies das Umstellungsjahr auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht war.

Indikator

Kommunale Schulden in Kernhaushalt (1) und Eigenbetrieben (2) pro Einwohnerin und Einwohner in Euro



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Dargestellt werden die Schulden der Kommunen und ihrer Eigenbetriebe. Grundsätzlich können Kommunen neue Kredite (Schulden) nur zur Tätigung von Investitionen aufnehmen, ausgenommen ist die Aufnahme von Kassenkrediten (Kredite zur Liquiditätssicherung). Kommunale Schulden können die Aufgabenwahrnehmung der Kommunen und deren Handlungsspielraum in vielen Bereichen einschränken, deshalb ist der Abbau bestehender und die Vermeidung neuer Schulden für eine nachhaltige Kommunalpolitik von hoher Bedeutung. Ein ausgeglichener Haushalt und der Schuldenabbau zugunsten kommender Generationen sind dabei wichtige Ziele.

Die Stadt Winnenden hat im Betrachtungszeitraum keine Schulden im Kernhaushalt. Ab 2018 sind in den Eigenbetrieben anwachsende Schulden von 35 Euro (2018) auf 346 Euro (2020) pro Einwohnerin und Einwohner zu verzeichnen. Die Vermeidung von Kreditaufnahmen sollte grundsätzlich weiterhin Priorität haben, weil nur so ein dauerhafter finanzieller Gestaltungsspielraum und Handlungsfähigkeit für die Stadt erreicht werden kann. Es ist überdies auch eine Frage der Generationengerechtigkeit, denn auch die kommenden Generationen brauchen finanzielle Spielräume.

Nachhaltige Mobilität



Winnenden setzt sich für innovative, ökologisch und sozial verträgliche Mobilitätskonzepte und -alternativen ein.

Mobilität ist ein Grundbedürfnis unseres Lebens und Wirtschaftens. Kommunen können verschiedene Akzente setzen, damit Mobilität sozial, ökologisch, stadt-, land- und zukunftsgerecht gestaltet und entwickelt wird.

Winnenden strebt eine klimafreundliche Mobilität mit dem Fahrrad, zu Fuß, mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie Angebote zur Nutzung der Elektromobilität an. Das Erreichen von nachhaltigen Wegen in der Mobilität bleibt das Ziel.

Aktivitäten

Verkehrsentwicklungsplan

Von 2007 bis 2009 wurde ein Verkehrsentwicklungsplan erarbeitet, da sich durch die Freigabe der B 14-Umfahrung die Möglichkeit ergab, das Verkehrssystem in Winnenden an die geänderte Situation anzupassen und neu zu gestalten. Der Plan regelt die Entwicklung der verschiedenen Verkehrsarten und enthält ein 2009 beschlossenes Maßnahmenpaket, zu dem z. B. die ÖPNV-Konzeption und das Radwegekonzept gehört.

ÖPNV-Konzeption

Die Ende 2012 vom Gemeinderat beschlossene Konzeption beinhaltet eine optimierte Linienführung im Busverkehr mit regelmäßiger, einprägsamer Taktung. Die Beschleunigung des Busverkehrs erhöht die Pünktlichkeit und Anschlusssicherheit. Mit der Umsetzung der neuen Konzeption sind die Fahrgastzahlen deutlich angestiegen. Ergänzt wird das System mit einer Echtzeit-Anzeige am Bahnhof und dem Angebot von Fahrrad2go, Bike&Ride, Fahrradabstellboxen am Bahnhof sowie dem Ruftaxi-Angebot.

ÖPNV-Stadtticket

In Winnenden besteht die Möglichkeit ein verbilligtes Tagesticket für das gesamte Stadtgebiet zu erwerben. Das Einzeltagesticket erhält man zum Preis von 3 €, das Gruppentagesticket (maximal 5 Personen) ist für 6 € zu haben.

Radwegekonzept

Dieses Konzept hat das Ziel, das Radfahren nicht nur als Wochenendvergnügen, sondern als Alternative zum Auto attraktiv zu machen. Dazu gehört auch die seit Jahren bestehende FGSV-Radwegebeschilderung. Handlungsmaßnahmen aus dem Radwegekonzept werden nach und nach abgearbeitet.



Runder Tisch Radverkehr

Radbegeisterte Winnenden Bürgerinnen und Bürger haben sich mit der Stadtverwaltung und Vertretern der Polizei im Juli 2021 zum Runden Tisch Radverkehr getroffen. Dabei wurden konkrete Maßnahmen aus dem Radwegekonzept Winnenden vorgestellt und über deren Umsetzung diskutiert. Des Weiteren wurden Schwachstellen in der

Verkehrsführung in Winnenden ausfindig gemacht und generell über neue Regeln in der Straßenverkehrsordnung berichtet. Im Winnenden Amtsblatt soll in Zukunft regelmäßig über Radverkehrsthemen berichtet werden. Der Runde Tisch Radverkehr wird in 2022 fortgesetzt.

Winnenden Radsonntag/ Stadtradeln

Mit attraktiven Touren gehört der Radsonntag seit über 20 Jahren zum Sommerprogramm der Stadt Winnenden. Seit 2020 nimmt die Stadt auch am Stadtradeln, einem bundesweiten Projekt des Klimabündnisses teil. In 2020 wurden von den Winnenden Bürgerinnen und Bürgern 105.272 km innerhalb des 3-wöchigen Aktionszeitraums erradelt, was einer CO₂-Einsparung von rund 16 Tonnen entspricht. In 2021 konnten die Kilometer- und CO₂-Zahlen noch gesteigert werden: 116.583 km mit einer errechneten CO₂-Einsparung von 17 Tonnen.

Förderprogramm Lasten- räder

Die Stadt Winnenden bietet ihren Bürgerinnen und Bürgern mit dem Förderprogramm Lastenräder ein besonderes Angebot zur nachhaltigen Mobilität. Das Programm bietet sogar einen Nachhaltigkeitsbonus, d.h. wer auf ein Auto verzichtet, bekommt einen Extra-Zuschuss. Das Förderprogramm hat zum aktuellen Zeitpunkt eine hohe Akzeptanz in der Winnenden Bürgerschaft erfahren. Alles zum Förderprogramm findet man unter www.winnenden.de/lastenrad



RegioRadStuttgart

Seit Beginn des Fahrradverleihsystems in der Region Stuttgart war die Stadt als sogenannte Optionskommune am Projekt beteiligt. Nun startet Winnenden mit einer ersten Station am Winnenden Bahnhof aktiv in das Projekt. Eine Gegenstation dazu findet man in unmittelbarer Nähe, in der Gemeinde Leutenbach.

Fahrrad-Akku-Aufladestation

Am neuen Holzmarkt-Platz gibt es eine Fahrrad-Akku-Aufladestation, an der Radfahrer ihren Akku sicher in Ladefächern aufladen können.



ADFC-Radservicesäulen

Das Netz der Radservicesäulen des ADFC wächst auch in Winnenden immer weiter. Mittlerweile sind vier Säulen zu verzeichnen: Winnenden Bahnhof, Winnenden Rathaus, Winnenden CarLos E-Bikes, Winnenden-Birkmannsweiler Buchenbachhalle.

Stadtmobil-Auto

Seit 2013 unterstützt die Stadt Winnenden den Verein Stadtmobil e. V. um den Bürgern Mobilität ohne Autobesitz zu ermöglichen. Es stehen zwei Carsharing-PKWs am Bahnhof bereit.

Nachhaltiger städt. Fuhr- park

Bei der Beschaffung von Fahrzeugen wird seit Jahren auf Energieeffizienz und innovative Antriebssysteme geachtet. In jüngster Zeit wird sehr auf die E-Mobilität gesetzt. Mittlerweile sind 13 vollelektrische E-Autos (Verwaltungsspitze, Geschäftsleitung Stadtwerke, Fahrzeugpool Mitarbeiter) und zwei Plug-In-Hybride (Stadtwerke, Feuerwehr) im Fuhrparkmanagement der Stadt gelistet. 13 E-Pedelecs, ein E-

Bike und zwei E-Lastenräder ergänzen das Angebot für die Mitarbeitenden, ihre Dienstfahrten nachhaltig zu absolvieren.

E-PKW-Ladestationen

Die Stadtwerke Winnenden betreiben im Stadtgebiet drei E-PKW-Ladestationen. In 2021 sind weitere fünf Ladestationen geplant. Im neuen Parkhaus am Rems-Murr-Klinikum sollen weitere Ladepunkte eingerichtet werden. Zudem wurde in privaten Tiefgaragen Ladeinfrastruktur installiert. Mit den Energieunternehmen Süwag und EnBW gibt es noch weitere Anbieter für E-PKW-Ladestationen im Stadtgebiet.



Jobticket für Verwaltung

Mitarbeitenden der Stadtverwaltung wird ein Jobticket zur Nutzung des ÖPNV angeboten. Alternativ gibt es auch die Möglichkeit einen Zuschuss beim Kauf eines E-Pedels bzw. E-Lastenrad zu erhalten

Digitales Parkleitsystem

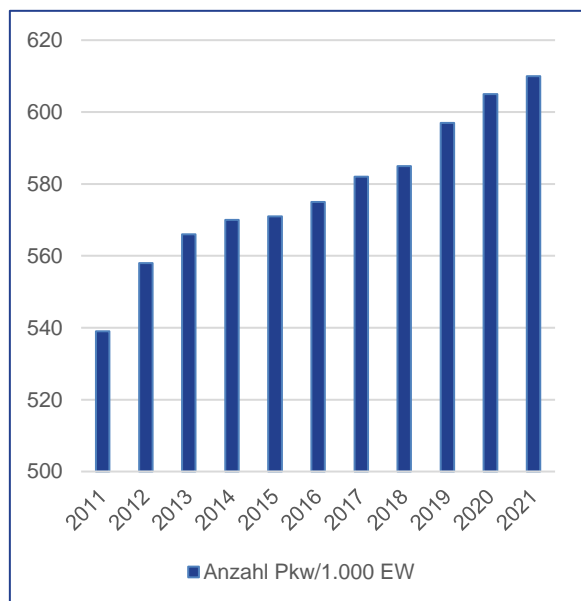
Ein Konzept für ein Wegweisersystem zum schnellen Erreichen freier, öffentlicher Stellplätze liegt vor. Über die Umsetzung wird in der nächsten Haushaltsberatung entschieden.

Immissionschutz

Seit einigen Jahren hat die Stadt Winnenden im Kernort eine Reihe von Straßenzügen mit Tempo 30 ausgewiesen. Durch die damit erzielte Verstetigung der Geschwindigkeit werden Emissionen wie z.B. CO₂ und Feinstaub deutlich reduziert.

Indikator

Zahl der Personenkraftwagen pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Der motorisierte Individualverkehr beträgt in Baden-Württemberg fast 60 Prozent des gesamten Personenverkehrsaufwandes. Der Rest der Personenkilometer wird umweltfreundlich zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Der Flächenbedarf für den motorisierten Individualverkehr ist bereits jetzt enorm. Je stärker sich der motorisierte Individualverkehr entwickelt, desto größer wird die Inanspruchnahme von Flächen und die Lärmbelastung. Die bislang üblichen Verbrennungsmotoren verbrauchen außerdem große Mengen nicht erneuerbarer Ressourcen und emittieren klima- und gesundheitsschädliche Abgase.

In Winnenden ist die Anzahl der Pkw pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner im Betrachtungszeitraum von 539 (2011) auf 610 (2021) stark angestiegen und folgt damit dem landes- und deutschlandweiten Trend.

Wohnen, Gesundheit und Sicherheit



Winnenden unterstützt ein gesundheitsförderndes Lebensumfeld, das Wohlbefinden, die Abwehr vor Gefahren und die Sicherheit der Bevölkerung. Sie setzt sich für ein attraktives Wohnumfeld mit angemessener sozialer und umweltgerechter Infrastruktur sowie für angemessenem und für alle Gruppen der Bevölkerung erschwinglichen Wohnraum ein.

Die Erhaltung, beziehungsweise Entwicklung einer Kommune als ein guter, sicherer und gesunder Lebens- und Wohnort für alle ist ein elementares Thema jeder kommunalen Entwicklungsplanung und eine wesentliche Voraussetzung für ein lebendiges öffentliches Leben.

Aktivitäten

Gesundheitsstadt Winnenden

- Rems-Murr-Klinikum
- Zentrum für Psychiatrie Schloss Winnenden
- Gemeinsame Pflegeschule
- Paulinenpflege und Schule
- Strahlentherapiezentrum
- Kooperation BeneFIT

Rems-Murr-Klinikum

Mit dem Klinikum-Neubau in Winnenden hat das medizinische und pflegerische Angebot der Kliniken eine neue Qualität erreicht. Neue Fachkliniken und moderne Strukturen stehen für zuverlässige medizinische Versorgung, hohen Patientenkomfort und attraktive Arbeitsplätze. Die Erweiterung des Rems-Murr-Klinikum in Winnenden ist in Planung.

Weitere Details zum Klinikum unter www.rems-murr-kliniken.de



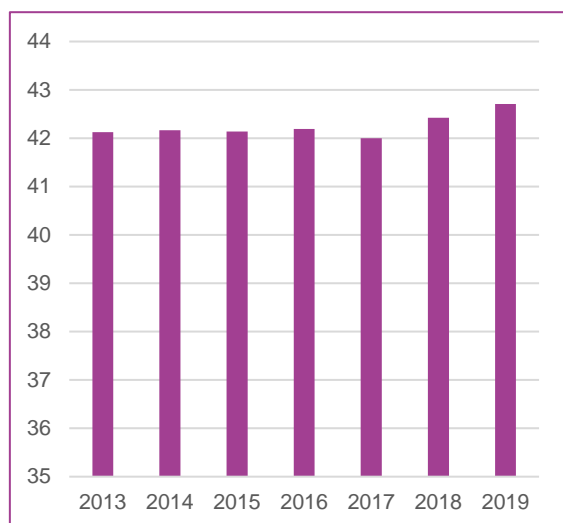
Diakoniestation

Seit über 130 Jahren gibt es die Gemeindekrankenpflege in Winnenden. Ab 1996 übernahm die evangelische Gesamtkirchengemeinde Winnenden die ambulanten pflegerischen Dienste im Gebiet der Stadt Winnenden und der Gemeinde Berglen. Diese Hilfsdienste, welche früher von den verschiedenen Krankenpflege- und Nachbarschaftshilfevereine selbständig wahrgenommen wurden, werden zentral von der Diakoniestation koordiniert.



Indikator

Wohnfläche pro Einwohnerin und Einwohner in Quadratmeter



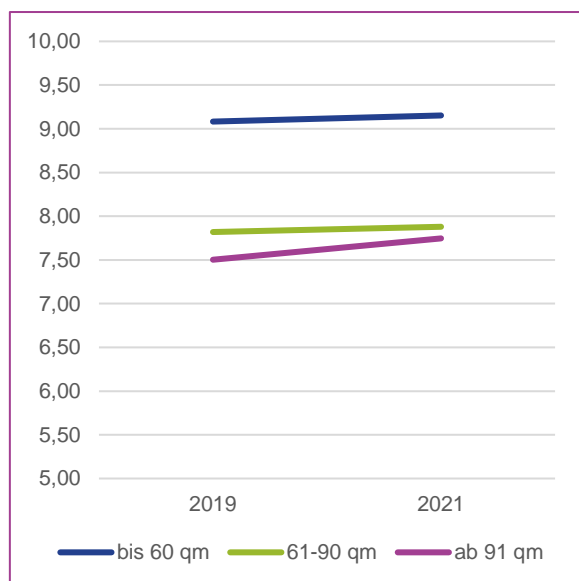
Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldatenbank Deutschland

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt ist in vielen Teilen Deutschlands seit Jahren angespannt und es fehlt an erschwinglichem Wohnraum. Gleichzeitig ist in den vergangenen Jahrzehnten die Wohnfläche pro Einwohnerin und Einwohner erheblich gestiegen. Die Wohnfläche pro Person wird von verschiedenen Aspekten beeinflusst; sinkende Haushaltsgrößen und wachsende Ansprüche für den persönlich verfügbaren Wohnraum verursachen einen steigenden Bedarf. Im ländlichen Raum ist die Wohnfläche pro Einwohnerin und Einwohner meist höher als in Ballungszentren, was aber auch durch Leerstände begründet sein kann. Je nach Haushaltsgröße und Familienzusammenhang weicht die Wohnfläche pro Einwohnerin und Einwohner stark vom Durchschnittswert ab. Je größer der Haushalt, desto weniger Wohnfläche wird pro Person benötigt.

In Winnenden steigt die Wohnfläche pro Einwohnerin und Einwohner im Betrachtungszeitraum von 2013 bis 2019 von 42,1 auf 42,7 Quadratmeter an. Der Anstieg ist nicht kontinuierlich; Während in den Jahren 2013 bis 2016 die Wohnfläche pro Einwohnerin und Einwohner abwechselnd bei 42,1 und 42,2 Quadratmeter liegt, sinkt sie 2017 auf 42,0 Quadratmeter, um dann doch merklich auf 42,4 (2018) und zuletzt 42,7 (2019) zu steigen.

Indikator

Preisindex der Mieten



Datenquelle: Mietspiegel Stadt Winnenden

In einer sozial nachhaltigen Stadt sollte es allen Einwohnerinnen und Einwohnern möglich sein, angemessenen und bezahlbaren Wohnraum zu finden, denn eine Wohnstelle deckt nicht nur die Grundbedürfnisse ab, sie beeinflusst auch die Lebensqualität erheblich.

Der Mietspiegel der Stadt Winnenden wurde seit der letzten Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichts neu strukturiert und nennt Quadratmeterpreise in 8 Wohnungsalter-Kategorien sowie in 10 Wohnungsgrößen-Kategorien, die je nach Ausstattung der Wohnung noch weiter detailliert werden können. Ein Vergleich mit den Zahlen aus dem Update 2015 des Nachhaltigkeitsberichts ist deshalb nicht möglich. Die jetzt gewählte Darstellung im Diagramm ist stark vereinfacht und vergleicht die Preisentwicklung von drei Wohnungsgrößen, wobei ein Durchschnittswert für alle Wohnungsalter-Kategorien gebildet wurde.

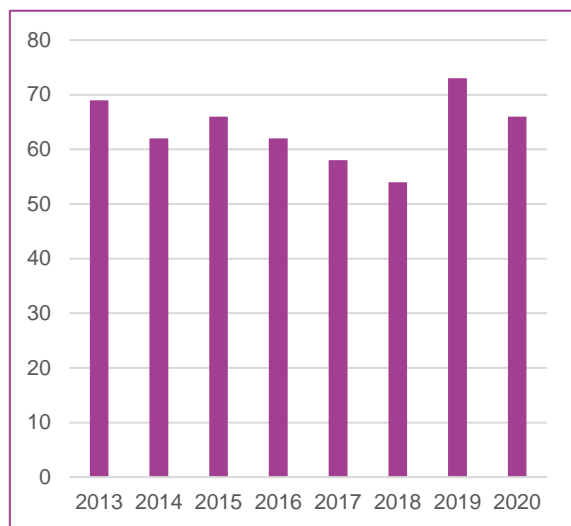


In Winnenden steigen die Mietpreise für alle Wohnungsgrößen im Betrachtungszeitraum an. Besonders stark ist der Anstieg bei größeren Wohnungen (ab 91 Quadratmeter), was z. B. insbesondere Familien mit Kindern trifft.



Indikator

Erfasste Straftaten pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner



Datenquelle: Polizeiliche Kriminalstatistik

Ein sicheres Lebensumfeld, in dem die Menschen ohne Angst vor Willkür und Kriminalität leben können, ist eine wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung. Sicherheit ist ein wesentlicher Aspekt der Lebensqualität und somit auch für die Attraktivität einer Kommune. Der Indikator erfasst alle in der polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Straftaten in der Gemeinde.

Im Betrachtungszeitraum gehen die erfassten Straftaten pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner von 2013 bis 2018 fast kontinuierlich von 69 auf 54 zurück. Im Jahr 2019 steigen sie aber sprunghaft auf 73 an, gehen aber im nächsten Jahr wieder auf 66 zurück.

Kultur und Freizeit



Winnenden unterstützt verschiedenste Angebote der Freizeitgestaltung für alle gesellschaftlichen Gruppen und schafft Raum für Begegnung, Sport, Erholung, Kunst, Kultur und Geschichtsbewusstsein.

Ein vielfältiges, qualitativ ansprechendes, bezahlbares und für alle gesellschaftlichen Gruppen offenes Kultur-, Freizeit- und Sportangebot ist entscheidend für die Attraktivität, die Lebensqualität sowie das soziale Miteinander in einer Kommune. Dieses Angebot muss von der Kommune und weiteren Akteuren gestaltet, gesichert und weiterentwickelt werden.

Aktivitäten

Stadtjugendmusik- und Kunstschule e. V.

Die Stadtjugendmusik- und Kunstschule Winnenden und Umgebung e.V. ist für rund 2.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene die öffentliche Bildungseinrichtung für musikalische / künstlerische Inhalte für Winnenden, Schwaikheim, Leutenbach und Berglen.

Volkshochschule Winnenden e. V.

Mit weit über 900 Veranstaltungen bietet die Volkshochschule in Winnenden ein breitgefächertes und anspruchsvolles Bildungsprogramm. Vorträge, Seminare, Führungen, Exkursionen und auch Studienreisen stehen im Angebot für alle Altersgruppen.

Städtisches Kulturangebot

Das städtische Kulturangebot umfasst verschiedene Veranstaltungsformate mit musikalischen, literarischen und schauspielerischen Angeboten. Aus dem großen Reigen der Angebote sind insbesondere die „Konzerttage Winnenden“ zu nennen.

Wander- und Radwege

Durch die bis zum Deutschen Wandertag 2022 fertiggestellte Winnenden Wanderwegekonzeption werden ab 2022 ca. 160 km Wanderwege in und um Winnenden ausgeschildert sein, darunter die Winnenden Panoramawanderungen. In Winnenden gibt es außerdem zwei beschilderte Radtouren durch alle Stadtteile.



Lehrpfade

Verschiedene Lehrpfade sind in Winnenden zu finden: Weinbaulehrpfad, Fischlehrpfad Der geologische Lehrpfad wurde anlässlich der Heimattage Winnenden neu konzipiert.

Museen

- Feuerwehrmuseum Winnenden
- Heimatmuseum im Torturm
- Heimatstube Hertmannsweiler
- Modelleisenbahnanlage
- Faksimile-Sammlung Dietrich Kreh
- Kärcher Museum und Werksbesichtigung
- Galerie für Fotografie und Technik im Rathaus



Heimattage Winnenden



Winnenden war Austragungsort für die Heimattage Baden-Württemberg 2019 unter dem Motto „Miteinander. leben.“

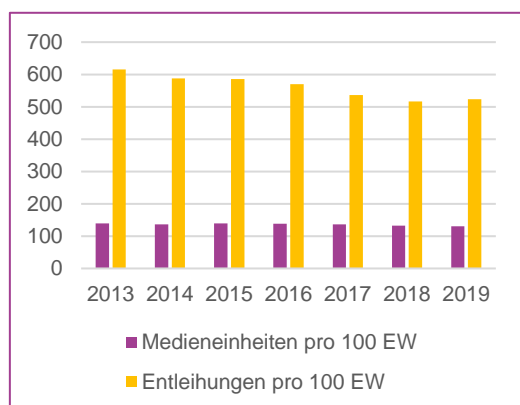


Weitere Aktivitäten

- Stadtbücherei
- Kindertheater
- Stadtfest City-Treff
- Wein-Wandern-Musik – der Winnenden Weinwanderweg
- Backhäuslestour
- Winnenden Weintage
- Konzerttage Winnenden
- Winnenden Kantorei
- Konzertorchester Winnenden
- Städtisches Blasorchester Winnenden
- Theater Alte Kelter
- Ausstellungen im Off-Space

Indikator

Medienbestand und Entleihungen in öffentlich zugänglichen Bibliotheken pro 100 Einwohnerinnen und Einwohner



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Kultur ist wichtig für die Lebensqualität vor Ort. Bibliotheken und ihr Medienangebot repräsentieren einen Teil des von der Kommune für die Einwohnerinnen und Einwohner zur Verfügung gestellten Angebots und spielen eine wichtige Rolle bei der Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft. Gut ausgestattete Bibliotheken, die oft auch Internetzugänge und Onlinemedien zur Verfügung stellen, dienen als Ort für Bildung und Begegnung.

In Winnenden gehen während des Betrachtungszeitraums sowohl der Medienbestand als auch die Entleihungen pro 100 Einwohnerinnen und Einwohner kontinuierlich zurück. Beim Medienbestand ist ein leichter Rückgang von 139 auf 130 Medieneinheiten pro 100 Einwohnerinnen und Einwohner zu verzeichnen, die Entleihungen gehen von 616 auf 523 pro 100 Einwohnerinnen und Einwohner zurück.

Generationengerechte Entwicklung



Winnenden versteht sich als attraktiven Lebensort für Menschen aller Generationen und aller Formen des Zusammenlebens. Mit einer generations- und familienfreundlichen Kommunalpolitik stärkt und fördert sie eine ausgeglichene Bevölkerungsentwicklung.

Die Veränderung der Bevölkerungsentwicklung durch den demographischen Wandel und durch ungleiche Wanderungsbewegungen erfordert kommunales Handeln. Eine familien- und generationsfreundliche Kommunalpolitik trägt dazu bei, dass die Kommune für Menschen jeden Alters ein lebenswerter Ort ist und bleibt.

Aktivitäten

Stadtjugendreferat

Als Teil des Amtes für Jugend und Familien ist das Stadtjugendreferat für alle kinder- und jugendrelevanten Belange der Stadt Winnenden zuständig. Das vielfältige Angebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 8 und 27 Jahre. Im Stadtjugendreferat sind die Arbeitsfelder der Offenen Jugendarbeit („Juze“), der Mobilen Jugendarbeit sowie der Schulsozialarbeit aktiv.

Fachbeirat Jugendarbeit

Dieser Fachbeirat, der zweimal jährlich zusammenkommt, sorgt zum einen auf fachlicher Ebene, zum anderen auf politischer Ebene für optimale Vernetzung im Sozialraum.

Broschüre „Seniorenwegweiser“

Diese Broschüre bietet Ihnen einen guten Überblick über viele mit dem „Älterwerden“ zusammenhängende Themen. Der Seniorenwegweiser soll aber nicht nur den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein Leitfadens und eine Orientierungshilfe bei Fragen und bei Informationsbedarf sein.

Tageselternverein

Die vom Tageselternverein organisierte Kindertagespflege ist eine familiennahe, flexible und individuelle Tagesbetreuung für Kinder von 0 bis 14 Jahre.

Sommerferienprogramm

In den Sommerferien wird jährlich ein Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche in Kooperation mit örtlichen Vereinen und Institutionen angeboten. In den Herbstferien findet traditionell der Talentcampus statt. Den Eltern wird mit den Ferienprogrammen die Möglichkeit gegeben, ihre Kinder sicher in den Ferien zu versorgen. Dadurch trägt die Stadt Winnenden zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei. Die Kinder und Jugendlichen entdecken neue Interessen und Fähigkeiten im kreativen, sportlichen und spielerischen Bereich und stärken ihre soziale Kompetenz in der Gruppe.

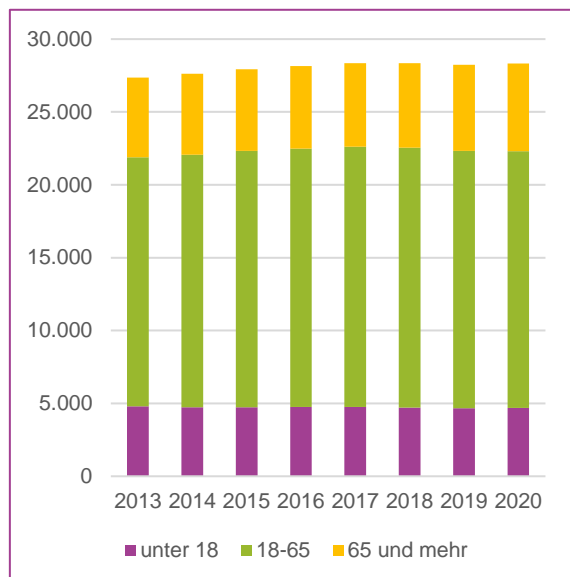
Kinderstadtplan

Der Kinderstadtplan wurde in Kooperation vom Stadtjugendreferat Winnenden und dem Jugendgemeinderat Winnenden erstellt.



Indikator

Bevölkerungsentwicklung gesamt und in Altersgruppen



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Die Zahl der Gesamtbevölkerung der Kommune beziehungsweise die Entwicklung in einzelnen Altersgruppen lässt an sich keine direkte Aussage bezüglich des Stands der nachhaltigen Entwicklung zu. Vielmehr dient sie als Bezugsgröße und Hintergrundinformation. Jede Kommune muss die eigene Entwicklung vorausschauend berücksichtigen, um auf die spezifischen Anforderungen der Einwohnerinnen und Einwohner vor Ort vorbereitet zu sein und rechtzeitig notwendige Anpassungen vorzunehmen. Mithilfe von Daten zur Bevölkerungsentwicklung und der Altersstruktur können vorausschauende Planungen unter Berücksichtigung des demographischen Wandels erstellt werden, wie zum Beispiel die Erfordernisse von altersgerechten Wohnräumen oder Pflegediensten.

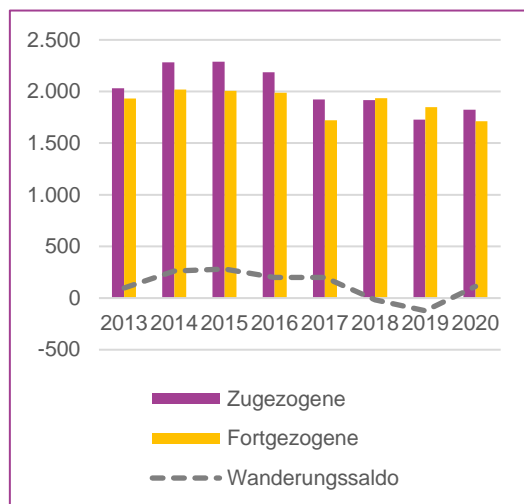
Winnenden hat im Betrachtungszeitraum von 2013 bis 2020 insgesamt einen Anstieg der Bevölkerung von 27.361 auf 28.334 Einwohnerinnen und Einwohner zu verzeichnen. Der Anstieg war bis ins Jahr 2017 kontinuierlich und erreichte einen Höchstwert von 28.351 Einwohnerinnen und Einwohner. Seither ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Betrachtet man die einzelnen Altersgruppen so ist festzustellen, dass die Anzahl an Einwohnerinnen und Einwohner unter 18 Jahren im Betrachtungszeitraum leicht, aber fast kontinuierlich abnimmt und die Zahl der über 65-jährigen konstant zunimmt, und zwar von 5.473 (2013) auf 6.026 (2020). Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner zwischen 18 und 65 Jahren zeigt den gleichen Verlauf wie der der Einwohnerzahl insgesamt. Bis 2017 ist der Anstieg kontinuierlich von 17.079 (2013) auf den Höchstwert von 17.837 (2017), um dann wieder leicht auf 17.606 Einwohnerinnen und Einwohner im Jahr 2020 zurückzugehen.



Indikator

Zahl der Zu- und Fortzüge und Wanderungssaldo



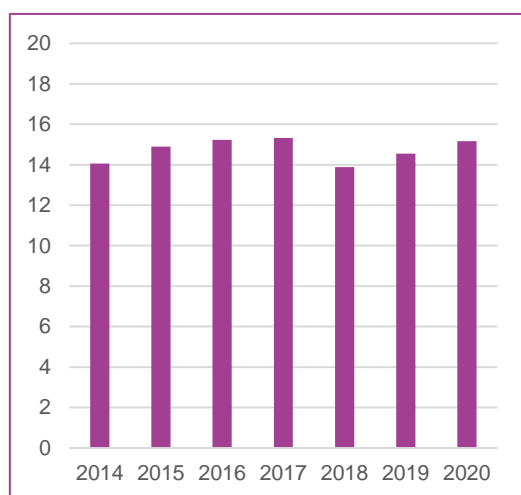
Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Der Indikator dient als Planungs- und Steuerungselement und gibt Hinweise zur Attraktivität der Gemeinde und deren Zukunftsfähigkeit unter den aktuellen Rahmenbedingungen. Die Motive für einen Wohnortwechsel sind vielfältig. Quantitativ am bedeutendsten ist das Wanderungsgeschehen in den jungen Altersgruppen. Einfluss auf die Wohnortwahl haben zum Beispiel die Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, die Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes, die Miethöhe und Preise von Wohneigentum, die vorhandene Infrastruktur oder insbesondere für Familien ein familiengerechtes Umfeld. Ein positiver Wanderungssaldo, also mehr Zuzüge als Fortzüge, steht für eine hohe Attraktivität der Gemeinde. Hohe Salden können aber auch zu Problemen führen, die sich beispielsweise in einer Überlastung des Wohnungsmarkts zeigen.

In Winnenden ist im Betrachtungszeitraum von 2013 bis 2020 zunächst eine starke Zunahme des Wanderungssaldos vom Jahr 2013 auf das Jahr 2014 von 99 auf 262 und dann nochmal auf 281 (2015) Personen zu verzeichnen. Bis 2017 ist der Saldo rückläufig und geht dann im Jahr 2018 und 2019 ins Negative. Dann ist aber wieder eine starke Zunahme zu verzeichnen und der Saldo beträgt im Jahr 2020 113 Personen.

Indikator

Kommunale Ausgaben für Kinder- und Jugendarbeit in Prozent des kommunalen Haushalts



Datenquelle: Stadt Winnenden

Eine nachhaltige Entwicklung ist zukunftsgerichtet und bezieht die Interessen künftiger Generationen ein. Die Förderung von Kindern und Jugendlichen und die Berücksichtigung ihrer Anliegen steigern die Attraktivität der Kommune für junge Familien. Voraussetzung dafür ist, dass die Kommune ausreichend Mittel zur Verfügung stellt, damit die vielfältigen Aufgaben für Kinder und Jugendliche angemessen wahrgenommen werden können.

Die kommunalen Ausgaben für Kinder- und Jugendarbeit in Prozent des kommunalen Haushalts sind in Winnenden im Betrachtungszeitraum zunächst leicht, aber kontinuierlich von 14,1 Prozent im Jahr 2014 auf 15,3 Prozent im Jahr 2017 angestiegen. Zum nächsten Jahr hin erfolgte ein Rückgang auf 13,9 Prozent, gefolgt von einem weiteren Anstieg in den Folgejahren auf 15,2 Prozent im Jahr 2020. Der Rückgang von 2017 auf 2018 ist auf die

Umstellung von der kameralistischen Buchhaltung auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht zurückzuführen. Die Werte für die Jahre 2018 bis 2020 sind außerdem aufgrund der Umstellung noch vorläufig.

Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe



Winnenden schafft die Voraussetzungen für ein gutes Miteinander. Sie unterstützt den gesellschaftlichen und interkulturellen Dialog, die Solidarität und die Inklusion von Menschen mit Handicap. Alle Menschen sollen im Sinne der Chancengleichheit gleichberechtigt am Kommunalgeschehen teilhaben können. Menschen in besonderen Lebenslagen erhalten Schutz und Unterstützung.

Eine gute soziale Lage, das soziale Miteinander, Chancengerechtigkeit und -gleichheit sowie Teilhabe tragen zu einem guten Leben und zum Wohlbefinden der Einwohnerinnen und Einwohner bei.

Aktivitäten

Stabsstelle Integration (jetzt: Amt für Soziales, Senioren und Integration)	Anfang 2016 wurde die neue Stabsstelle Integration eingerichtet. Seit Bestehen des Amtes für Soziales, Senioren und Integration im Januar 2020 ist die Stelle in dieses Amt überführt worden.
Freundeskreis Flüchtlinge Leutenbach & Winnenden	Mit der Aktion „Helden der Integration“ zu den Baden-Württembergischen Nachhaltigkeitstagen wurden Bürgerinnen und Bürger gefunden, die sich ehrenamtlich im Bereich Integration engagieren wollen.
Runder Tisch Asyl	Die Stadtverwaltung Winnenden hat mehrmals zu einem „Runden Tisch Asyl“ ins Rathaus eingeladen. Es bildeten sich acht Arbeitsgruppen mit entsprechenden Verantwortlichen, die die Hilfe für die Flüchtlinge in unterschiedlichen Bereichen organisieren. Der Runde Tisch Asyl kooperiert eng mit dem Freundeskreis Flüchtlinge.
Leitfaden Gendergerechte Sprache	Die Stadt Winnenden hat einen Leitfaden zum Gebrauch von geschlechtergerechter Sprache erarbeitet. Dieser dient vor allem der einheitlichen Kommunikation nach außen und innerhalb der Verwaltung und bringt zum Ausdruck, dass die Stadtverwaltung Winnenden und ihre Einrichtungen stets im Sinne aller Bürgerinnen und Bürger handeln. Dabei spielen weder das Alter, die Herkunft oder die Religion, noch geschlechter-spezifische Aspekte eine Rolle. Dies soll auch durch die von den Mitarbeitenden verwendete Sprache zum Ausdruck kommen.
Schul-AG „Mitglied sein – Zuhause sein“	In der Schul-AG des Georg-Büchner-Gymnasiums engagieren sich 50 Schüler aus den Klassen 9 bis 12 und unterstützen Migranten einmal pro Woche beim Deutsch-Lernen.
Tafelladen	Der Tafelladen wurde 2006 gegründet und wird von ehrenamtlichem Bürgerengagement getragen.
"MITTENDRIN" - Gemeinschaftliches Wohnen	Auf Initiative der Stadt hin ist eine zukunftsfähige, barrierefreie Wohnform im Sanierungsgebiet Bahnhofsvorstadt realisiert worden. Verschiedene Wohngrößen auf Kauf- und zum Teil auch auf Mietbasis für Familien mit Kindern, Singles und Seniorinnen bzw. Senioren konnten gewählt werden.

Paulinenpflege Winnenden e. V.

Sonderberufsschule und Sonderberufskolleg für Hör- und Sprachgeschädigte und Autismus. Berufliches Gymnasium mit gemeinsamem Unterricht für behinderte und nicht behinderte Schüler.

Inklusionsklassen

Das neue Schulgesetz zur Inklusion wird in mehreren Schulen umgesetzt.

Arbeitskreis für behinderte und in der Mobilität eingeschränkte Menschen

Seit 2011 verfolgt dieser Arbeitskreis das Ziel, behinderten und nicht behinderten Menschen in Winnenden eine gleichberechtigte Teilhabe am sozialen, wirtschaftlichen, sportlichen und kulturellen Leben zu ermöglichen. So wurde die Winnender Fußgängerzone für Gehbehinderte mit Rollator oder Rollstuhl sowie für blinde Menschen optimiert. Im Belag wurde ein Blindenstreifen eingezogen.



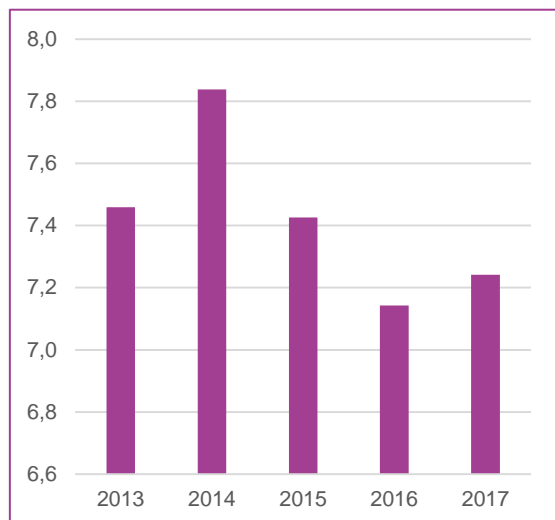
Heimattage

Winnenden war Austragungsort für die Heimattage Baden-Württemberg 2019 unter dem Motto „Miteinander. leben.“



Indikator

Anteil Beziehende von Grundsicherung für Arbeitssuchende an der Bevölkerung von 18 bis 65 Jahre



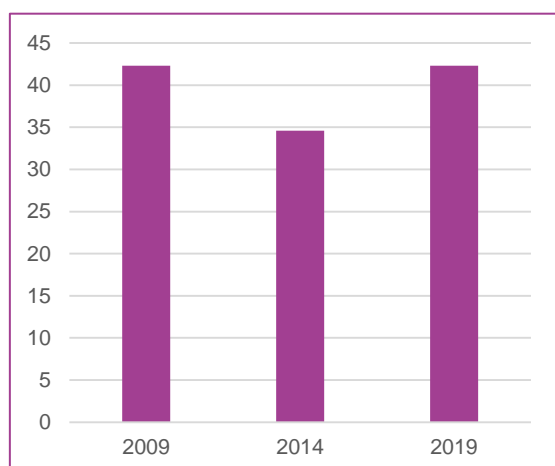
Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Die Grundsicherung für Arbeitssuchende (Arbeitslosengeld II beziehungsweise Sozialgeld) ist nach SGB II geregelt. Je mehr Menschen auf Sozialleistungen angewiesen sind, desto höher ist die Belastung für die kommunalen Haushalte. Noch schwerwiegender aber ist die Belastung für die Betroffenen selbst – sowohl in finanzieller als auch in psychischer Hinsicht. Der Indikator bildet nicht alle Fälle „armer Haushalte“ in der Kommune ab. Nicht alle Menschen nehmen ihre berechtigten Ansprüche an Sozialleistungen wahr. Außerdem sind Empfänger von Sozialhilfe und Grundsicherung im Alter nach SGB XII nicht im Indikator enthalten. Sie machen einen sehr kleinen Teil aus und sind aus Datenschutzgründen nicht gemeindescharf abrufbar.

Im Betrachtungszeitraum von 2016 bis 2020 liegt der Anteil von Beziehenden von Grundsicherung für Arbeitssuchende an der Bevölkerung im Arbeitsalter zwischen dem höchsten Wert von 7,8 Prozent im Jahr 2017 und dem niedrigsten Wert von 7,1 Prozent im Jahr 2019. Von 2016 auf 2017 ist ein Anstieg um 0,3 Prozent zu verzeichnen, nach dem Höchstwert im Jahr 2017 ging der Wert in den beiden Folgejahren zurück und stieg dann wieder leicht um 0,1 Prozent an.

Indikator

Anteil von Frauen in der Kommunalvertretung in Prozent



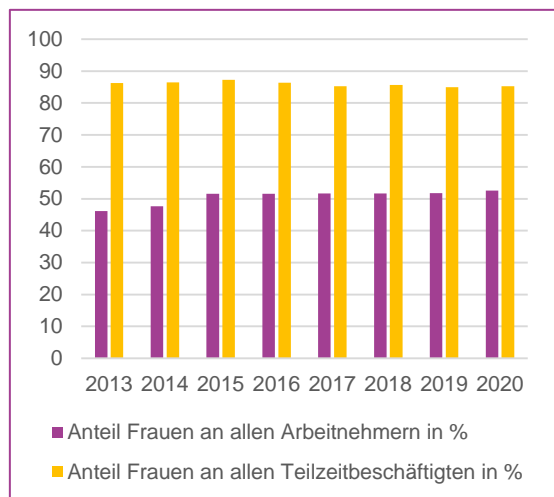
Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Der Indikator stellt einen wichtigen Aspekt der Partizipation von Frauen am öffentlichen Leben dar. Frauen sind anders von politischen Entscheidungen betroffen und bringen häufig eine andere Sicht in politische Diskussionen ein. Es ist davon auszugehen, dass die Berücksichtigung dieser spezifischen Interessen eher sichergestellt werden kann, wenn der Anteil der Frauen in den politischen Entscheidungsgremien nicht allzu weit von ihrem Anteil an der Bevölkerung entfernt ist. Ein Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung ist die ausgeglichene Teilhabe von Frauen und Männern am politischen Leben.

Nach der Kommunalwahl im Jahr 2009 waren 11 von 26 Mitgliedern des Gemeinderats in Winnenden Frauen, was ein Anteil von mehr als 42 Prozent ist. Im nächsten Gemeinderat im Jahr 2014 waren nur noch 9 Frauen vertreten, folglich sank der Anteil auf knapp 35 Prozent. Nach der letzten Kommunalwahl im Jahr 2019 wurden wieder 11 Frauen in den Gemeinderat gewählt.

Indikator

Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen (1) und der teilzeitbeschäftigten Frauen (2) am Arbeitsort



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Nach wie vor sind auch im hochentwickelten Baden-Württemberg überwiegend Frauen in Teilzeitbeschäftigung angestellt. Der Indikator zeigt, dass hier das traditionelle Rollenverständnis noch sehr ausgeprägt ist. Dies hat zur Folge, dass Frauen meist weniger verdienen, sozial deshalb schlechter abgesichert sind und dadurch eine Gleichstellung verhindert wird. Geringfügig Beschäftigte, zum Großteil auch Frauen, sind hier nicht berücksichtigt.

In Winnenden steigt der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arbeitnehmerinnen im Betrachtungszeitraum kontinuierlich von 46,1 Prozent im Jahr 2013 auf 52,6 Prozent im Jahr 2020 an. Der Anteil der teilzeitbeschäftigten Frauen zeigt im gleichen Zeitraum einen heterogenen Verlauf und lag zwischen 85 und 87 Prozent. In anderen Worten: Während über die

Hälfte der Frauen sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind, haben nur weniger als 15 Prozent eine Vollzeitstelle.

Bildung



Winnenden unterstützt und fördert die Bildungsinfrastruktur, Bildung allgemein, Bildung für nachhaltige Entwicklung, lebenslanges Lernen, Bildungsgerechtigkeit und die Vernetzung von Bildungswegen.

Für eine zukunftsfähige Entwicklung und eine neue, nachhaltige Alltagskultur sind Bildung und Gestaltungskompetenz erforderlich. Kommunen können im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und Träger-schaften – neben einer attraktiven Bildungsinfrastruktur – Bildungsangebote entwickeln und unterstützen um den Bildungsstandort zu stärken.

Aktivitäten

Schulentwicklungsplanung

Die Stadt Winnenden arbeitet stetig an einer Weiterentwicklung der Schullandschaft und an einer Anpassung an die aktuellen bildungspolitischen Herausforderungen unter Beteiligung und im Austausch mit den Schulleitungen, den Eltern- und Schülervertretern sowie den benachbarten Kommunen und dem Staatlichen Schulamt. Die im Jahr 2016 vom Gemeinderat gelegten Grundlagen für die Weiterentwicklung des städtischen Schulkindbetreuungsangebots und qualitativen Standards für die Einführung von Ganztagschulen wurde partiell bereits umgesetzt: Die Haselsteinschule ist in der Grundstufe seit 2017 als Ganztagschule angelegt, die Grundschule Kastenschule startete mit der ersten Klassenstufe zum Schuljahr 2021/2022 als Ganztagschule. An beiden Schulen ist die Musik- und Kunstschule sowie die Kindersportschule KISS eingebunden.

Ausbildungsmesse „Abenteuer Wirtschaft“

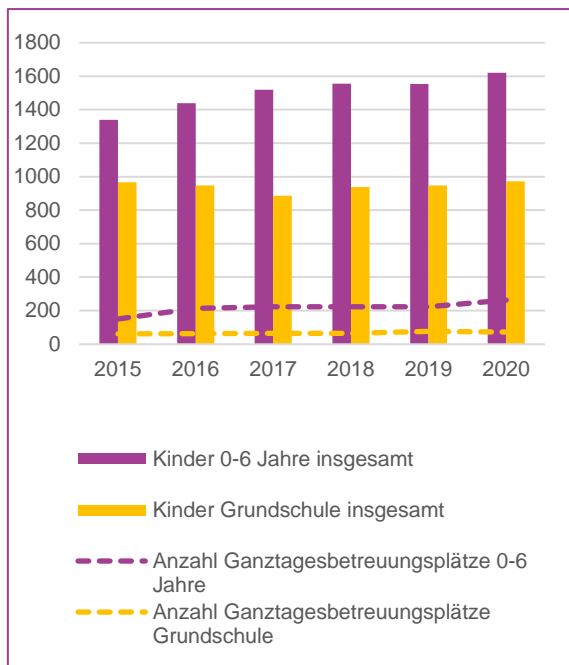
Die jährlich stattfindende Ausbildungs- und Studienmesse "Abenteuer Wirtschaft" ist eine Plattform für lokale Unternehmen um sich als modernen und attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren. Gleichzeitig bietet Sie Schülerinnen und Schülern eine Möglichkeit, sich umfangreich und im persönlichen Austausch über mögliche Studien-, Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten zu informieren. Die "Abenteuer Wirtschaft" ist die lokale Drehscheibe und Plattform für den Übergang von Schule zu Beruf.

Runde Tische Bildung

In den Bildungszentren I und II sowie in den Grundschulen wurden zum steten Austausch in Bildungsfragen „Runde Tische“ eingerichtet.

Indikator

Anzahl der Ganztagesbetreuungsplätze bezogen auf die Gesamtzahl der Kinder in der jeweiligen Altersgruppe



Datenquelle: Stadt Winnenden, Amt für Jugend und Familien

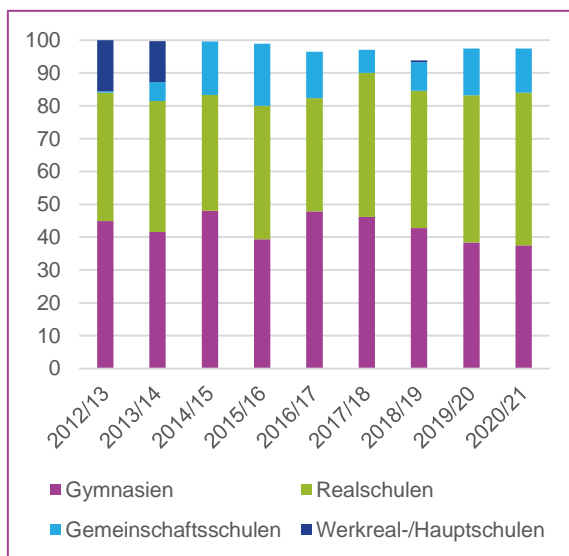
Erfasst wird die Summe der Ganztagesplätze für die Altersstufen von null bis sechs Jahren und für Grundschülerinnen und Grundschüler. Ein breites Angebot an Ganztagesbetreuungsplätzen für Kinder ist eine wichtige Grundlage für die chancengerechte Bildung und den Erhalt der Erwerbstätigkeit von Eltern. Die Ganztagesbetreuung ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und fördert die Gleichstellung von Mann und Frau in der Arbeitswelt. Ein wichtiges Ziel einer nachhaltigen Gesellschaft ist daher ein qualitativ und quantitativ hochwertiges ganztägiges Betreuungsangebot.

Während in Winnenden im Betrachtungszeitraum von 2015 bis 2020 die Anzahl der Grundschulkinder zunächst von 966 auf 887 im Jahr 2017 zurückgeht und dann wieder auf 972 im Jahr 2020 ansteigt, nimmt die Anzahl der Kinder von 0-6 Jahre quasi kontinuierlich von 1.340 im Jahr 2015 auf 1.621 im Jahr 2020 zu.

Die Anzahl der Betreuungsplätze für die bis 6-jährigen wurden im Betrachtungszeitraum fast verdoppelt; 2015 standen 150 Ganztagesbetreuungsplätze zur Verfügung, 2020 waren es 263. Bei den Grundschulkindern wurden im gleichen Zeitraum 10 neue Ganztagesbetreuungsplätze geschaffen, so dass 2020 71 Plätze zur Verfügung stehen.

Indikator

Schulübergänge aus öffentlichen und privaten Grundschulen auf weiterführende Schulen in Prozent



Datenquelle: Statistisches Landesamt

Ein hohes Bildungsniveau und eine gute schulische Ausbildung erhöhen die Chancen auf eine solide berufliche Entwicklung und einen qualifizierten Arbeitsplatz. Andererseits gehen verschiedene Schultypen auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler ein.

Der Indikator wird auch von bildungspolitischen Entscheidungen beeinflusst. So zeigt sich das Auslaufen der Werkreal- bzw. Hauptschulbildung mit dem Ende des Schuljahrs 2013/14 im Diagramm. Der Anteil von Kindern, die in Winnenden seit dem Schuljahr 2012/13 von der Grundschule auf das Gymnasium gewechselt sind, schwankt zwischen knapp 38 Prozent im Schuljahr 2020/21 und 48 Prozent im Schuljahr 2014/15. Die Realschulen sind in Winnenden fast genauso beliebt wie das Gymnasium. Seit dem

Schuljahr 2016/17 ist der Anteil der Kinder, die auf diese Schulform übergehen, von knapp 35 Prozent auf knapp 47 Prozent kontinuierlich gestiegen. Die Gemeinschaftsschulen verzeichnen seit dem Schuljahr 2014/15 Überganganteile zwischen 14 und knapp 19 Prozent. Allerdings lagen in den beiden Schuljahren 2017/18 und 2018/19 die Übergänge nur bei 7 bzw. knapp 9 Prozent.

3. Zusammenschau und Herausforderungen

Im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht wurden 18 Handlungsfelder, die den vier Bereichen *Kommunale Rahmenbedingungen*, *Ökologische Tragfähigkeit*, *Wirtschaft und Arbeit* sowie *Soziales und Gesellschaft* zugeordnet sind, genauer unter die Lupe genommen. Die nachhaltige Kommunalentwicklung in Winnenden wurde anhand von Aktivitäten beschrieben, mit Hilfe von Indikatoren bewertet und in der Zusammenschau wird aufgezeigt, wo zukünftigen Handlungspotentiale für die Stadt bestehen.

Die Analyse der nachhaltigen Winnenden Stadtentwicklung wird im Schwerpunktbereich **Kommunale Rahmenbedingungen** dargestellt. Grundlage der *Kommunalen Strategien und Konzepte* ist in Winnenden das Stadtentwicklungskonzept 2020 und 2020+, das in drei Themenbereichen insgesamt 16 Oberziele vorgibt. Inwieweit Ziele einer nachhaltigen Stadtentwicklung realisiert werden, wird im Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert. Zusätzlich werden die Fortschritte im Bereich Energie- und Klimaschutz in regelmäßigen Monitoringberichten zusammengefasst.

Im Handlungsfeld *Nachhaltigkeit in der Verwaltung* ist besonders, das vom Gemeinderat beschlossene Ziel, der weitgehend klimaneutralen Verwaltung bis 2035 des „Konzern Stadt“ (Stadtverwaltung und Stadtwerke Winnenden) eine Herausforderung. In der Gremienarbeit ist die Nachhaltigkeit bereits eingezogen: Das Sitzungsmanagement des Gemeinderats wird seit 2019 rein digital durchgeführt und seit 2021 werden bei allen Beschlussvorlagen des Gemeinderates die Klimarelevanz dargestellt. Im Bereich nachhaltige Beschaffung gibt es schon gute Ansätze, so z. B. die Steigerung des Recyclingpapieranteils auf beinahe 98 Prozent. Damit ist verbunden die Auszeichnung als „Recyclingpapierfreundliche Kommune“. Zukünftig könnte mit weiteren Dienst- und Handlungsanweisungen die nachhaltige Beschaffung noch weiter ausgeweitet werden.

Die *Bürgermitwirkung* hat sowohl im Ehrenamt als auch bei Beteiligungsprozessen in Winnenden einen hohen Stellenwert. Mit dem Jugendgemeinderat und dem Seniorenrat gibt es zwei langjährige aktive Beteiligungsformate. Außerdem werden die Einwohnerinnen und Einwohner projektbezogen in Planungsprozesse, auch in Form von regelmäßigen „RundenTischen“, eingebunden. Bereits seit 2013 gibt es eine Anlauf- und Koordinierungsstelle für Bürgerschaftliches Engagement in der Verwaltung, die als Bindeglied zwischen den gemeinnützigen Einrichtungen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern wirkt. Gestärkt werden könnte die bürgerschaftliche Mitwirkung durch Einrichtung einer „Online-Plattform“, auf der die Bürgerinnen und Bürger eigene Ideen und Projekte melden und mit anderen Nutzern diskutieren können.

Herzstück der *Interkommunalen Zusammenarbeit* ist der Gemeindeverwaltungsverband Winnenden-Schwaikheim-Leutenbach. Hier haben vor allem die Themen „Bauleitplanung“ und „Baurecht“ ihren Platz. Auch die kommunale Wärmeplanung soll hier im Rahmen eines sogenannten Konvoi-Verfahren umgesetzt werden.

Im Handlungsfeld *Globale Verantwortung* ist in Winnenden der Klimawandel ein wichtiges Thema. So unterstützt die Stadt über einen lokalen Verein finanziell ein Baumpflanzprojekt in Afrika. Aber auch bei der Förderung der Gesundheits- und Nahrungsvorsorge im globalen Süden engagiert sich die Stadt über einen ortsansässigen Verein. Zukünftig könnte das Thema über eine faire Beschaffung der Stadtverwaltung noch weiter forciert werden.

Im Bereich **Ökologische Tragfähigkeit** gibt es in Winnenden besonders viele Aktivitäten im Handlungsfeld *Klimaschutz und Energiewende*. Diese reichen vom Bezug von Ökostrom und Biogas zur kommunalen Energieversorgung, über die kommunale Energie- und Wärmeplanung bis zum energiepolitische Leitbild mit den vom Gemeinderat beschlossenen 11 Handlungsfeldern zum Klimaschutz in Winnenden. Die Wirkung der zahlreichen Aktivitäten in diesem Bereich belegt der kontinuierliche Rückgang der CO₂-Emissionen in den letzten Jahren.

Im Handlungsfeld *Anpassung an den Klimawandel* wird bei der Planung von neuen Wohnquartieren Wert auf die naturnahe Regenwasserbewirtschaftung in den Plangebieteten gelegt. Die Stadt nimmt außerdem am Förderprogramm „Klimopass“ des Landes Baden-Württemberg teil, um Maßnahmen für eine klimawandelbezogene Stadtentwicklung identifizieren zu können. Die Erstellung eines Handlungskonzeptes zum Starkregenrisikomanagement steht zusammen mit dem Landratsamt Rems-Murr-Kreis im aktuellen Fokus.

Die Aktivitäten beim *Umgang mit natürlichen Ressourcen* zeigen bei den ausgewählten Kennzahlen zum Wasserverbrauch bzw. –verlust keine Wirkung. Es ist in Winnenden allerdings durch „Innenentwicklungsmaßnahmen“ gelungen, von 2018 bis 2020 keine weiteren Flächen für Siedlungsflächen zu „verbrauchen“. Das Neubaugebiet „Adelsbach“ ist in der Statistik noch nicht erfasst. Auch weitere geplante Siedlungsflächen im Außenbereich lassen erwarten, dass der Indikator eine negative Entwicklung erfährt.

Die Stadt Winnenden stärkt die *Biologische Vielfalt* zum Beispiel durch das langjährige Förderprogramm Streuobst und der Unterstützung von bürgerschaftlichen Projekten zum Erhalt unserer Streuobstwiesen. Nach einem Gemeinderatsbeschluss von 2019 werden auf allen kommunalen Flächen keine chemisch-synthetischen Herbizide mehr eingesetzt. Die Stadt legt in öffentlichen Grünanlagen und entlang von Straßenzügen „Wildblumenflächen“ zur Steigerung der Biodiversität an.

Im Bereich **Wirtschaft und Arbeit** wird die ökonomische Seite der Nachhaltigkeit in Winnenden analysiert. Das Handlungsfeld *Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus* führt Aktivitäten beim Stadtmarketing und in der Wirtschaftsförderung auf. Winnenden ist ein starker Wirtschaftsraum und obwohl die Anzahl der Betriebe und Unternehmen in den letzten Jahren gesunken ist, ist die Anzahl der Beschäftigten im gleichen Zeitraum gestiegen.

Bei der *Nahversorgung und lokalen Wertschöpfung* hat das Unterzentrum Winnenden vor allem im Gesundheitsbereich eine besondere Stellung und hat sich zum zentralen Gesundheitsstandort im Rems-Murr-Kreis entwickelt.

Im Handlungsfeld *Kommunale Finanzen* geht es insbesondere um die kommunalen Schulden. Im Kernhaushalt ist Winnenden seit 2013 schuldenfrei. Seit 2018 sind allerdings steigende Schulden beim Eigenbetrieb zu verzeichnen. Im Sinne der generationengerechten Finanzen lautet der Winnender Leitgedanke weiterhin „Wir wollen der Zukunft keine Rechnung schreiben!“

Die *Nachhaltige Mobilität* ist in Winnenden vor dem Hintergrund des Engagements der Stadt im Klimaschutz natürlich ein weiteres wichtiges Thema. Mit Planungsinstrumenten wie dem Verkehrsentwicklungsplan, der ÖPNV-Konzeption und dem Radwegekonzept wird die Richtung der Maßnahmen und Aktivitäten vorgegeben. Allerdings zeigt sich die Wirkung der Anstrengungen im Nachhaltigkeitsindikator nicht. Wie überall in Baden-Württemberg nimmt die Anzahl der PKW pro Einwohnerinnen und Einwohner kontinuierlich zu. Im Fokus bleibt die Diskussion um das „Winnenden Modell“.

Im Bereich **Soziales und Gesellschaft** ist das erste Handlungsfeld *Wohnen, Gesundheit und Sicherheit*. Hier punktet Winnenden als Gesundheitsstadt mit dem Rems-Murr-Klinikum. Im Bereich Wohnen wird die Entwicklung der Mieten alle zwei Jahre im Mietspiegel dokumentiert; die Steigerung insbesondere bei größeren Wohnungen trifft besonders z. B. Familien mit Kindern und sollte weiter beobachtet werden.

Sehr vielfältige Aktivitäten gibt es im Handlungsfeld *Kultur und Freizeit*. Das Angebot reicht von Stadtjugendmusik- und Kunstschule sowie Volkshochschule über Museen und zahlreiche weitere Aktivitäten wie z. B. (Kinder-)Theater, Kino oder verschiedene Veranstaltungsreihen.

Die *Generationengerechte Entwicklung* fördert Winnenden z. B. mit dem Stadtjugendreferat, das für alle kinder- und jugendrelevanten Belange in der Stadt zuständig ist. Aber auch andere Altersgruppen in der Bevölkerung werden unterstützt, so z. B. Seniorinnen bzw. Senioren oder Eltern.

Die Arbeit im Handlungsfeld *Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe* wird seit 2016 von einer Anlaufstelle Integration koordiniert, die mittlerweile im Amt für Soziales, Senioren und Integration fest verankert wurde. Das gute Miteinander wird in Winnenden in verschiedenen Kreisen thematisiert: Beim Runden Tisch Asyl und im Arbeitskreis für behinderte und in der Mobilität eingeschränkte Menschen.

Als letztes werden Aktivitäten im Handlungsfeld *Bildung* beschrieben. Die Stadt Winnenden arbeitet stetig an einer Weiterentwicklung der Schullandschaft und an einer Anpassung an die aktuellen bildungspolitischen Herausforderungen. Insbesondere wird auf die Weiterentwicklung des städtischen Kinderbetreuungsangebots als Grundlage einer chancengerechten Bildung Wert gelegt. Den Erfolg belegt die mit dem Bedarf steigende Anzahl an Betreuungsplätzen.

Nachhaltigkeit ist ein Prozess, der ständig neu gedacht und gelebt werden muss. Wir müssen uns in Zukunft mehr denn je fragen, wie wir mit den lebensnotwendigen Ressourcen haushalten, um auch zukünftig sauberes Wasser und Luft, fruchtbare Böden, Artenvielfalt und genügend Rohstoffe zu haben. Dabei geht es auch um die Einhaltung eines Gleichgewichts mit ökonomischen und sozialen Aspekten: Unternehmensstruktur, Arbeits- und Ausbildungsplätze, hochwertige Bildung, eine gerechte Verteilung, Chancengleichheit und globale Gerechtigkeit.

Die vorliegende 3. Fortschreibung des Winnender Nachhaltigkeitsbericht beschreibt transparent den aktuellen Stand unserer nachhaltigen Kommunalentwicklung. Dieser Bericht soll der Politik, der Verwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern als Grundlage für ein weiteres Handlungsprogramm im Sinne eines nachhaltigen und guten Lebens dienen.


Anhang: Gesamtübersicht der Indikatoren mit Bewertung

Bei den Indikatoren erfolgte eine Kurzbewertung anhand von Pfeilsymbolen. Sie ist hier zum Überblick in einer Gesamtübersicht zusammengefasst. Die Bedeutung der Pfeilsymbole ist wie folgt definiert:



Kommunale Rahmenbedingungen


Nachhaltigkeit in der Verwaltung

Energieverbrauch kommunaler Liegenschaften pro Quadratmeter genutzter Fläche 

Papierverbrauch kommunaler Einrichtungen 

und Anteil von Recyclingpapier 

Bürgermitwirkung


Wahlbeteiligung bei den Wahlen zur Kommunalvertretung in Prozent 

Globale Verantwortung


Nettoumsatz Weldladen und Nettoumsatz Weltladen pro Einwohnerin und Einwohner 

Ökologische Tragfähigkeit

Klimaschutz und Energiewende

CO₂-Emissionen in Tonnen pro Einwohnerin und Einwohner und Jahr 

Gesamtstromverbrauch und Stromproduktion aus regenerativen Energien 

Stromverbrauch aller Abnehmenden pro Einwohnerin und Einwohner in kWh 

Umgang mit natürlichen Ressourcen

Anteil des Wasserverlusts in kommunalen Netzen am Gesamtwasseraufkommen der Kommune



Wasserverbrauch der privaten Haushalte in Liter pro Einwohnerin und Einwohner pro Tag



Siedlungs- und Verkehrsfläche als Anteil der Gesamtfläche



Biologische Vielfalt

Bundeseinheitlich streng geschützte Gebiete des Naturschutzes in Prozent der Gesamtfläche



Wirtschaft und Arbeit

Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus

Anzahl der Unternehmen und Betriebe und deren Beschäftigte



Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort in Prozent der Altersgruppe zwischen 18 und 65 Jahren



Anzahl der Auszubildenden pro 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort



Anzahl der Arbeitslosen insgesamt, nach Geschlecht und Alter unter 25 Jahren



Nahversorgung und lokale Wertschöpfung

Anzahl von Ärztinnen und Ärzten pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner



Kommunale Finanzen

Ergebnisrechnung des kommunalen Haushalts in Euro



Kommunale Schulden im Kernhaushalt



und in Eigenbetrieben pro Einwohnerin und Einwohner



Nachhaltige Mobilität

Zahl der Personenkraftwagen pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner



Soziales und Gesellschaft

Wohnen, Gesundheit und Sicherheit

Wohnfläche pro Einwohnerin und Einwohner in Quadratmeter



Preisindex der Mieten



Erfasste Straftaten pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner



Kultur und Freizeit

Medienbestand und Entleihungen in öffentlich zugänglichen Bibliothek pro 100 Einwohnerinnen und Einwohner



Generationengerechte Entwicklung

Bevölkerungsentwicklung gesamt und in Altersgruppen



Zahl der Zu- und Fortzüge und Wanderungssaldo



Kommunale Ausgaben für Kinder- und Jugendarbeit in Prozent des kommunalen Haushalts



Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe

Anteil Beziehende von Grundsicherung für Arbeitssuchende an der Bevölkerung von 18 bis 65 Jahre



Anteil von Frauen in der Kommunalvertretung in Prozent



Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen



und der teilzeitbeschäftigten Frauen am Arbeitsort



Bildung

Anzahl der Ganztagesbetreuungsplätze bezogen auf die Gesamtzahl der Kinder in der jeweiligen Altersgruppe



Schulübergänge aus öffentlichen und privaten Grundschulen auf weiterführende Schulen in Prozent



Impressum

Herausgeber	Stadt Winnenden Torstraße 10 71364 Winnenden
Bearbeitung	Dipl. Ing. (FH) Jürgen Kromer Beauftragter für Umweltschutz und Energiemanager kommunal (KEA) der Stadt Winnenden in Zusammenarbeit mit den Ämtern der Stadtverwaltung Winnenden Roswitha McLeod Begleitung nachhaltiger Entwicklungsprozesse www.roswitha-mcleod.de
Bilder Titelseite	Stadtansicht: © Peter Holub andere: © Stadt Winnenden

Stand: Februar 2022

Dieser Nachhaltigkeitsbericht basiert auf einer Musterberichtsvorlage der Kommunalen Initiative Nachhaltigkeit des

Ministerium für Umwelt, Klima, Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart
www.um.baden-wuerttemberg.de

Die Mustervorlage stützt sich auf den „Leitfaden Kommunale NI-Berichte“ als Grundlage für die Bearbeitung.

